

Das Leben Christi 3

ZUR BEACHTUNG!

Die visuellen Hilfsmittel für diese Serie können bei den meisten KEB-Zentralen und Online-Shops gekauft werden. Um eine Liste der KEB-Zentralen und Online-Shops in Europa zu finden, besuchen Sie bitte www.teachkids.eu/de und klicken Sie auf „Standorte“.

Alle Rechte sind weltweit vorbehalten (Verwendung mit Erlaubnis). Die Texte können nur für den persönlichen Gebrauch, nicht aber für den gewerbsmäßigen oder kommerziellen Gebrauch kopiert werden. Besuchen Sie www.teachkids.eu/de ; dort erfahren Sie alle Einzelheiten zu Fragen der Genehmigung.



Herausgeber diese Textes:

KEB-Deutschland e. V.

Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach

Tel.: 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20

E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

.....

Das Leben Christi 3

Originaltext: Katherine Hershey
Überarbeitet von: Lynda Pongracz
Europäische Fassung: Jennifer Haaijer

Herausgeber: Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.
Am Eichelsberg 3, 35236 Breidenbach
Tel.: 06465 9283-0 · Tel. Versand: 06465 9283-30, Fax: 06465 9283-20
E-Mail: versand@keb-de.org · Internet: www.keb-de.org

Copyright ©1949, 1990 Child Evangelism Fellowship Inc.
Translation © 1993 CEF. All rights reserved. The Life of Christ 3, (European Version)
in the German language.
Übersetzung © 1993 CEF Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

Kinder zu Christus führen.....	Seite 6
Lektionsübersicht.....	Seite 7
Lektion 1: Jesus segnet die Kinder.....	Seite 8
Lektion 2: Die Speisung der 5000.....	Seite 14
Lektion 2: Jesus und der sinkende Petrus.....	Seite 20
Lektion 3: Die Verklärung.....	Seite 26
Lektion 4: Die Heilung des Aussätzigen.....	Seite 36
Lektion 5: Der reiche Jüngling.....	Seite 46
Lektion 6: Zachäus begegnet Christus.....	Seite 54

Einleitung

Es ist ein großes Vorrecht und zugleich eine große Verantwortung, Kindern zu erklären, wer Jesus Christus ist. Ihre ewige Bestimmung hängt von einer persönlichen Beziehung zu dem Einen ab, der in diesen Lektionen vorgestellt wird. „Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ Unser Ziel und Gebet ist es, dass Kinder zum Glauben an Jesus Christus kommen, ihn lieben und ihm gehorchen.

Wenn wir die Kinder unserer Gruppe mit unserem mächtigen Erretter bekannt machen, so geschieht dies mit einer zweifachen Bitte an Gott:

Dass er die, die dem Glauben noch fern stehen, dahin führe, Jesus Christus als Retter anzunehmen. Und dass er das Leben derer, die bereits gläubig geworden sind, forme und präge, um sie mehr und mehr in das Vorbild Jesu hineinwachsen zu lassen.

Aufbau dieses Heftes

Lektionsübersicht

Auf Seite 7 finden Sie eine Übersicht über alle Lektionen. Hier sehen Sie auf einen Blick alle Inhalte, Textstellen, den pädagogischen Schwerpunkt der Stunde (Leitgedanken und Anwendungen) und den Bibelvers zum Lernen. Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Luther-Übersetzung © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart entnommen.

(Hfa = Hoffnung für alle, Brunnen-Verlag, Basel)

Die Lektion

Ab Seite 8 beginnen die Lektionen „Das Leben Christi 3“. Sie sind alle gleich aufgebaut:

Programmablauf und Gliederung

Als erstes finden Sie zwei Kopiervorlagen. Den *Programmablauf* können Sie selbst

Tipp

Kopieren Sie sich gleich alle Gliederungen dieses Textheftes auf einmal.

entsprechend Ihrer Situation zusammenstellen. Als Anregung finden Sie bei der ersten Lektion einen Mustervorschlag.

Die *Gliederung* soll Ihnen das Erzählen erleichtern. Sie enthält die wichtigsten Punkte der Erzählung und Hinweise auf die Lehrteile. Kopiert und in die Bibel gelegt, kann sie beim Erzählen als kleine Gedächtnisstütze dienen. Der Zeilenabstand ist hier größer, damit Sie noch eigene Stichworte ergänzen können.

Die Lektion im Überblick

Vor dem Lektionstext haben wir Ihnen die wichtigsten Angaben zusammengestellt.

- **Bibelstellen**

Sie zeigen Ihnen die Textgrundlage der Lektion. Gibt es Parallelstellen, sind auch diese angegeben. Lesen Sie mindestens einen Abschnitt mehrmals gründlich durch, selbst wenn Sie wenig Zeit zur Vorbereitung haben.

- **Der Leitgedanke**

Für jede Lektion wurde ein Leitgedanke gewählt. Es ist pädagogisch sinnvoll, die zentrale Aussage des jeweiligen Bibelabschnitts gründlich zu vermitteln. Deshalb beschränken wir uns nicht nur auf das bloße Nacherzählen interessanter Geschichten. Vielmehr lehren wir die Kinder, wie sich Gottes Wort im täglichen Leben auswirkt. Der Leitgedanke soll deshalb auch zur praktischen Anwendung führen. Im Lektionstext sind Leitgedanke und Lehrteile grau hinterlegt. Es ist hilfreich, für Kinder den Leitgedanken zu visualisieren. Schreiben Sie ihn deshalb auf Karton, legen Sie ihn ggf. an die Flanelltafel an und weisen Sie während der Lektion darauf hin.

- **Bibelvers zum Lernen**

Lehren Sie den angegebenen Bibelvers an einer Stelle im Stundenprogramm. Wiederholen Sie ihn dabei mehrere Male mit unterschiedlichen Methoden. Dann haben die Kinder Freude am Lernen. Streuen Sie die notwendigen Erklärungen zwischen die Wiederholungen ein.

- **Visuelle Hilfsmittel**

Hier erfahren Sie, welche *Flanellbilder* oder welche Seiten aus dem *Ringbuch* Verwendung finden. Dieses Textheft berücksichtigt beide Bildarten und gibt im Verlauf des Lektionstextes entsprechende Hinweise.

Wer mit *Flanellbildern* arbeitet, erfährt genau, wann eine Figur hinzugefügt oder abgenommen wird. Die Szenenbilder zeigen Ihnen, wie die Flanellbilder an die Tafel angelegt werden. Sie sehen, wie Sie das Tafelbild übersichtlich und ansprechend gestalten können.

Die Benutzer von *Ringbüchern* finden die entsprechenden Angaben in der Randspalte. Es empfiehlt sich, auch den Gebrauch der Ringbücher, besonders das richtige Umblättern, vorher zu üben.

Vertiefung

Die Vertiefungen können in Form von *Wiederholungsspielen* durchgeführt werden. Nach jeder Lektion finden Sie Wiederholungsfragen. Die Wiederholungszeit ist eine ideale Gelegenheit, das Gelernte zu vertiefen. Gleichzeitig macht sie den Kindern Spaß. Sie werden oft Missverständnisse oder Wissenslücken entdecken, die Sie dann gleich an Ort und Stelle korrigieren können. Die Wiederholungsspiele helfen Ihnen, diesen Programmpunkt abwechslungsreich durchzuführen.

Eine weitere Fundgrube an Vertiefungsideen ist unser *Zusatzmaterial* für Schulkinder

und das Kinderstunden-Set für Vorschulkinder.

- **Aktivitäten**

Aktivitäten werden meistens in Form von Bastelarbeiten oder Spielvorschläge vorgeschlagen. Kopiervorlagen für Bastelarbeiten finden Sie im Anhang zur jeweiligen Lektion.

Der Lektionstext

Unsere Lektionstexte sind immer voll ausformuliert. Sie sind als gut ausgearbeitete Vorschläge anzusehen. Sie können die eigene Vorbereitung erleichtern, sollten sie aber auf keinen Fall ersetzen. Wer sich zuerst den Bibeltext unter viel Gebet selber erarbeitet hat, bevor er unseren Erzählvorschlag liest, hat sicher den größten Gewinn davon.

- **Die Lehrteile (grau hinterlegt)**

Der Lektionstext zeigt Ihnen, an welchen Stellen die Lehrteile am sinnvollsten eingeflochten werden. Diese Lehrabschnitte sind die wichtigsten Teile der Lektion! Sie helfen fern stehenden Kindern, ihre geistliche Not zu erkennen und zu sehen, dass sie den Retter Jesus Christus brauchen. Gläubigen Kindern geben sie Hinweise, um im Glauben zu wachsen.

Folgende Abkürzungen finden Sie in der Gliederung der Lektion. Sie helfen Ihnen, den Leitgedanken aufzugreifen und auf das Leben der Kinder anzuwenden:

LG – Leitgedanke. Die Abkürzung markiert die Stellen, an denen er in die Lektion eingeflochten ist.

LG, ANW/F – Anwendung für Kinder, die dem Glauben noch fern stehen.

LG, ANW/G – Anwendung für Kinder, die gläubig geworden sind.

- **Randbemerkungen**

Hier finden Sie sowohl zusätzliche Erklärungen zum Text als auch pädagogische Hinweise, darunter sind besonders zahlreiche Hinweise für die Arbeit mit Vorschulkindern.

- **Persönliches Gespräch**

Durch das Lehren von Gottes Wort werden bei manchen Kindern Fragen im Hinblick auf die Errettung auftauchen. Erklären Sie sich bereit, ihnen zu helfen, und sagen Sie den Kindern, wie sie diese Hilfe in Anspruch nehmen können. Die Abkürzung **PG** zeigt Ihnen eine günstige Stelle im Lektionstext. Das Angebot zum Gespräch lässt sich aber auch zu einem anderen Zeitpunkt als in der biblischen Lektion in das Stundenprogramm einfügen.

Einen Leitfaden für ein Gespräch mit einem Kind, das Jesus Christus annehmen möchte, haben wir Ihnen auf Seite 6 abgedruckt.

Zusatzmaterial

Zu dieser Lektionsreihe gibt es Zusatzmaterial für Schulkinder.

Das Paket enthält

- Programmvorschläge zur jeder Lektion
- illustrierte Leitgedanken
- illustrierte Bibelverse zum Lernen
- Vorschläge zur Vertiefung der Lektion
- Rätselseiten, u.v.m.

Weitere Infos finden Sie auf der Rückseite.



Best.-Nr.: 2036

Tipp

Eine Kopie dieser Anleitung können Sie sich in Ihre Bibel legen.



Kinder zu Christus führen

Wählen Sie eine Sitzecke, wo sie ungestört sprechen können. Mit Fragen „Wie geht es dir?“, „Hast du noch eine Frage?“, können Sie ins Gespräch einsteigen und erkennen, ob das Kind Jesus annehmen möchte.

Vier geistliche Wahrheiten sollte das Kind verstehen

Gott hat alles gemacht. Er ist heilig. Er liebt jeden Menschen und möchte Gemeinschaft mit ihm. Die **Sünde** steckt von Natur in jedem Menschen und verführt zum Ungehorsam gegen Gottes Gebote (nennen sie Sünden). Sünde hat schreckliche Folgen: Sie trennt von Gott und wird bestraft. **Jesus Christus** ist der einzige Retter. Am Kreuz ist er für alle Sünden gestorben. Da hat der Sündlose die Strafe auf sich genommen. Nach drei Tagen ist er auferstanden: Jesus lebt! Nur der **Glaube** an den Herrn Jesus rettet. Er allein kann Sünden vergeben.

Erklären Sie, wie man gerettet wird

Wählen Sie nur einen Bibelvers, um das Kind nicht zu überfordern (z. B. Joh 1,12; Joh 3,16; Joh 6,37; Röm 10,13).

Erklären Sie, was es tun muss, um gerettet zu werden (glauben, Jesus anrufen, bekennen ...), und was Jesus tun wird (retten, vergeben, annehmen ...).

Weisen Sie auf Konsequenzen hin: Gotteskinder werden manchmal ausgelacht, verspottet, abgelehnt ... ABER gerettet sein – das wiegt alles auf!

Möchte das Kind freiwillig beten, Schuld bekennen und gerettet werden?

Dann ermutigen Sie:

- laut zu beten.
- den Namen des Herrn Jesus anzurufen.
- erkannte Sünden zu bekennen.
- Jesus um Vergebung zu bitten und zu danken, dass er für alles gestorben ist.
- ihn ins Leben aufzunehmen.

Beginnen Sie mit einem kurzem Gebet – das Kind schließt sich an.

Sprechen Sie über Heilsgewissheit

Lesen Sie mit dem Kind Joh 1,12 (oder Röm 10,13) und fragen: „Steht hier etwas, das du gemacht hast?“ – „Was bist du dann jetzt?“ Vertiefen Sie die Gewissheit: „Stimmt! Du bist ein Kind Gottes!“ (Ergänzung: Du bist gerettet, du hast Vergebung und ewiges Leben. Jesus lebt durch den Heiligen Geist in dir und hilft, so zu leben, wie es ihm gefällt.) Ein Dankgebet folgt.

Leiten Sie (später) durch Theorie und Training zur Nachfolge an

- Lies die Bibel und tue was Gott sagt.
- Sprich mit deinem himmlischen Vater.
- Erzähle anderen, was Jesus für dich getan hat.
- Bitte um Vergebung, wenn du wieder gestündigt hast.
- Triff dich mit Christen zum Beten, Bibellesen und Reden.
- Denke daran: Jesus hat versprochen: „Ich will dich nicht verlassen“ (Hebr 13,5).

Begleiten Sie das Kind durch tägliches Gebet, Ermutigung und Gespräche!

	Lektion	Leitgedanke	Anwendung	Bibelvers
1	Jesus segnet die Kinder Mk 10,13-16 Mt 18,1-14	Der Herr Jesus liebt Kinder.	Fernstehende: Komm zu ihm und lass dir deine Sünden vergeben.	Markus 10,14: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“
2	Die Speisung der 5000 Joh 6,1-13 Mk 6,31-44	Der Herr Jesus lässt dich bei dem mitmachen, was er vorhat.	Gläubige: Stelle alles, was du hast, und dich selbst Jesus zur Verfügung!	Wiederholen Sie Markus 10,14 oder lernen Sie mit den Kindern Römer 6,13: „Gebt euch selbst und eure Glieder Gott hin.“
2	Jesus und der sinkende Petrus Mt 14,22-33 Mk 6,45-52 Joh 6,15-21	Der Herr Jesus hilft denen, die ihm vertrauen.	Fernstehende: Beginne heute ihm zu vertrauen und du wirst seine Hilfe erfahren. Gläubige: Sage ihm dein Problem und rechne mit seiner Hilfe.	Psalm 46,2: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.“
3	Die Verklärung Mt 16,13-17.21-23 Mt 17,1-8 Mk 8,27-33 Mk 9,2-8	Jesus Christus ist der Sohn des lebendigen Gottes.	Gläubige: Nimm den Herrn Jesus wichtiger als jeden anderen Menschen und gehorche ihm. Fernstehende: Gehorche ihm, indem du ihm vertraust und dich von ihm erlösen lässt.	Matthäus 16,16: „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“
4	Die Heilung des Aussätzigen Mk 1,40-45 Lk 17,11-19 3. Mose 13,1-46	Der Herr Jesus Christus kann dich von der Sünde reinigen.	Fernstehende: Komme zu ihm und lasse dich reinigen. Gläubige: Bekenne es ihm, wenn du gesündigt hast, damit er dich wieder rein machen kann.	1. Johannes 1,7: „... das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.“
5	Der reiche Jüngling Mt 19,16-26 Mk 10,17-27 Lk 18,18-27	Kein Mensch kann sich das ewige Leben verdienen.	Fernstehende: Merkst du, dass deine guten Taten nicht ausreichen, um dir das ewige Leben zu verdienen? Jesus schenkt es dir heute, wenn du ihn ehrlich darum bittest.	Römer 6,23: „... der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“
6	Zachäus begegnet Jesus Lk 19,1-10	Der Herr Jesus sucht und rettet Sünder.	Fernstehende: Du wirst gerettet werden, wenn du dich Jesus Christus anvertraust.	Lukas 19,10: „Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.“

Gliederung der Lektion

Leitgedanke: Der Herr Jesus liebt Kinder.**Einstieg**

- Sara und die Prinzessin (Beispielgeschichte)

Hauptteil

- Die Jünger streiten, wer der Größte ist.
- Jesus ruft ein Kind.
- Jesus lehrt wichtige Dinge über Kinder. **LG, ANW/F**
- Die Menschenmenge hört Jesus zu.
- Kinder wollen zu Jesus.
- Die Jünger versuchen, sie abzuhalten.
- Jesus greift ein.

Höhepunkt

- „Lasst die Kinder zu mir kommen.“ **LG, ANW/F**

Schluss

- Jesus nimmt die Kinder auf seine Arme und segnet sie. **LG, ANW/F**

Programmablauf

- **Lied:** „Gott mag Kinder ...“ (T.+M.: Daniel Kallauch, © capl-music, Altensteig)
- **Begrüßung**
- **Lied:** „Gott ist die Liebe ...“ (T.: August Dietrich Riesche, M.: Volksweise aus Thüringen, Rechte unbekannt)
- **Lied:** „Danke, großer Gott ...“ (T.: E. Hammer, M.: H.-G. Hammer © Hänssler-Verlag, Holzgerlingen)
- **Gebet**
- **Lektion:** Jesus segnet die Kinder
- **Lied:** „Gott hat Kinder lieb ...“ (T.+M.: Annegret Sarembe, © Hänssler-Verlag, Holzgerlingen)
- **Bibelvers zum Lernen:** Markus 10,14
- **Vertiefung:** Wiederholungsspiel
- **Aktivität**

Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

Markus 10,13-16
Matthäus 18,1-14

Leitgedanke

Der Herr Jesus liebt Kinder.

Anwendung für Fernstehende: Komm zu ihm und lass dir deine Sünden vergeben.

Bibelvers zum Lernen

Markus 10,14: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 1 bis 7

Ringbuch: Bilder 1-1 bis 1-3

Vertiefung

Wiederholungsspiel für Vorschulkinder „Lasst die Kinder zu mir kommen“ (Anleitung siehe Seite 12)

Sie benötigen:

- Kopiervorlagen der Spielfiguren (Vorlagen Seite 13)
- Wiederholungsfragen (Seite 12)

Den Leitgedanken finden Sie im **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** (Best-Nr.: 2036) farbig illustriert.

Für **Vorschulkinder** ist der Bibelvers in unserem Material **„Bibelverse für Vorschulkinder“** (Best-Nr.: 7540) farbig illustriert und erklärt.

Im **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** ist dieser Bibelvers für Schulkinder farbig illustriert und erklärt.

Im **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** schlagen wir eine Vertiefungsidee vor.

In unserem **Vorschulmaterial „Kinderstunden-Set“** (Best-Nr.: 7550) wird eine Bastelarbeit zu dieser Lektion angeboten.

Lektion

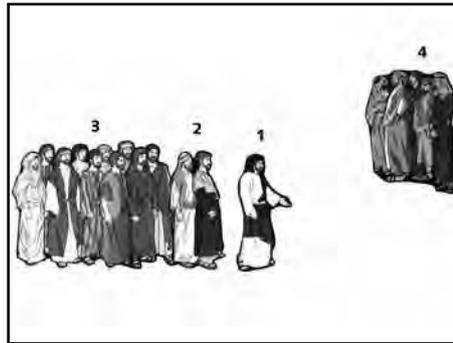
Sara war schon früh wach. Heute würde eine ausländische Prinzessin zu Besuch in ihre Stadt kommen! Sie und ihre Eltern hatten sich vorgenommen, schon früh dort zu sein, um eine gute Sicht zu haben. Nach dem Frühstück gingen sie ins Stadtzentrum. Auf den Straßen trafen sie bereits viele Menschen an. Doch Sara, ihre Mutter und ihr Vater fanden noch ein Plätzchen auf dem Bürgersteig. Sie warteten und warteten. Endlich erschien eine große, glänzende Limousine. Lauter Beifall ertönte, als die Prinzessin der Menge zuwinkte. Doch jeder war überrascht, als das Auto anhielt und die Prinzessin ausstieg. Sie schüttelte einigen Leuten die Hand und blieb ganz in Saras Nähe stehen, um sich mit einer älteren Dame zu unterhalten. Sara winkte aufgeregt. Die Prinzessin ging langsam weiter. Plötzlich wandte sie sich Sara zu und schüttelte ihr die Hand. „Wie heißt du?“, fragte sie. „Sara Steinmann“, piepste Sara. Sie war fast zu schüchtern, um den Mund aufzumachen. – „Ich wünschte, ich hätte so hübsche Locken wie du“, sagte die Prinzessin. Dann ging sie weiter. Sara strahlte übers ganze Gesicht. Die Prinzessin hatte mit ihr gesprochen – ausgerechnet mit ihr! Bisher hatte sie gedacht, Prinzessinnen redeten nur mit wichtigen erwachsenen Leuten und nicht mit einem achtjährigen Mädchen.

Vielleicht ist das für dich eine Überraschung, wenn ich dir sage, dass die wichtigste Person, die jemals auf dieser Erde gelebt hat, sich gerade für 6- und 7- und 8-jährige Kinder interessiert. *(Passen Sie die Angaben für Ihre Altersgruppen an.)* Seine Freunde haben das zuerst gar nicht verstanden. Wenn sie an wichtige Leute dachten, kamen ihnen keine kleinen Kinder in den Sinn. Da dachten sie an sich selbst.

Ringbuch 1-1

• Szene 1

Bilder 1, 2 und 3 anlegen



Eines Tages diskutierten Sie untereinander über die Frage: „Wer von uns ist der Wichtigste?“ Sie beschlossen, ihren Meister zu fragen, um die Sache zu klären. Würde er Petrus, Johannes oder einen anderen Namen nennen?

Bild 4 anlegen

Der Herr Jesus tat etwas Unerwartetes: „Komm einmal her!“, rief er einem Kind zu. Das kam und stellte sich neben die Jünger. „Ihr müsst euch ändern und wie ein kleines Kind werden“, forderte er sie auf. Danach machte er ihnen klar, warum er das Kind hergerufen hatte. Es hielt sich nicht für groß oder wichtig. Es gehorchte und folgte dem Ruf des Herrn Jesus.

Vielleicht musst du umdenken und diesem Kind ähnlich werden. Bist du stolz oder wehrst du dich, wenn du merkst, dass der Herr Jesus dich ruft? Oder bist du bereit, ihm nachzufolgen? Auch als Kind kannst du schon an ihn glauben. Das ist es, was der Herr Jesus den Jüngern bei dieser Gelegenheit zeigte.

Er sagte auch: „Es ist ganz schlimm, wenn jemand ein Kind, das an mich glaubt, davon abbringt, für mich zu leben. Und schon gar nicht will der Vater im Himmel, dass auch nur ein einziges Kind wegen seiner Sünde für immer verloren geht.“

LG, ANW/F Lass dich nicht davon abbringen, an Jesus zu glauben! Denke daran: Gott wird die Menschen, die so etwas tun, bestrafen. Bete, dass sie aufhören das zu versuchen, und dass sie zum Herrn Jesus umkehren. Die Jünger passten gut auf.

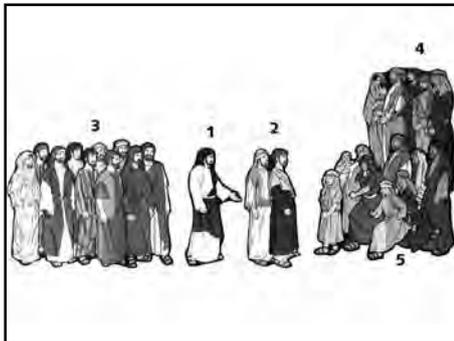
Hoffentlich prägten sie sich ein, **dass der Herr Jesus die Kinder liebt**. Wirst du es dir auch merken? Willst du zu ihm kommen und dir alle deine Sünden vergeben lassen? Er heißt dich willkommen, und du wirst froh werden.

PG Vielleicht möchtest du gern zu ihm kommen, aber du bist nicht sicher, wie das geschehen kann. Bitte sprich mit mir darüber, wenn die Stunde vorbei ist. Ich werde ... (*nennen Sie einen Ort*) stehen. Gern zeige ich dir anhand der Bibel, wie du zu Jesus kommen kannst.

Hast du dir gemerkt, **dass der Herr Jesus Kinder lieb hat**? Ob auch die Jünger das behalten haben? Bald kam der Test dafür.

• *Szene 2*

Bild 5 anlegen



Es war an einem arbeitsreichen Tag. Die Menschen drängten sich von allen Seiten zu Jesus und bestürmten ihn mit ihren Fragen. Geduldig ging er auf sie ein und lehrte sie Gottes Wort.

Das Gespräch der Erwachsenen wurde plötzlich durch Kinderstimmen unterbrochen. Die Jünger sahen, wie Kinder laufend, hüpfend und springend daherkamen. Einige der ganz Kleinen wurden von ihren Müttern

auf dem Arm getragen. „Die wollen doch hoffentlich nicht zu Jesus“, dachten die Jünger. „Wir sind gerade bei so wichtigen Themen, da können sie uns auf keinen Fall stören.“ Vielleicht sagten sie zueinander: „Wir dürfen diesen Kindern nicht erlauben, Jesus auf die Nerven zu gehen. Diese Leute sollten es besser wissen; er hat solch einen anstrengenden Tag hinter sich, da will er sicher nicht auch noch Kinder sehen.“ Schnell beschlossen die Jünger, etwas zu unternehmen.

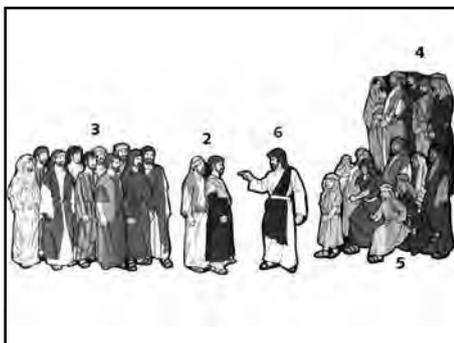
Bild 2 vor Bild 1 legen

„Stopp!“, wehrten sie den Kindern mit strenger Stimme und machten ein paar Schritte auf sie zu. „Weg hier! Ihr dürft den Herrn Jesus nicht stören! Er hat keine Zeit, sich mit euch Kindern zu beschäftigen!“ Und zu den Müttern gewandt: „Nehmt die Kleinen fort! Geht jetzt!“ Wie enttäuscht waren die Kinder und die, die sie mitgebracht hatten. Traurig drehten sie sich um.

Bild 1 abnehmen und Bild 2 zur Gruppe setzen

• *Szene 3*

Bild 6 anlegen



Auf einmal trat der Herr Jesus aus der Menge. Seine Augen blitzten. Hart redete er seine Jünger an. „Lasst die Kinder zu mir kommen!“, forderte er. „Schickt sie nicht fort. Der Himmel ist für solche Menschen bestimmt, die so wie sie zu mir kommen. Jeder, der Gottes Reich nicht annimmt wie ein kleines Kind, der wird nicht hineinkommen.“

LG Der Herr Jesus liebt Kinder; sie sind ihm sehr, sehr wichtig.

ANW/F Er möchte, dass du zu ihm kommst. Natürlich kannst du ihm nicht entge-

Ringbuch 1-2

Lassen Sie Kinder, die besser durch Bewegung lernen, diese Szene nachspielen. Schreiben Sie das, was die Kinder sagen sollen, auf kleine Karten oder lassen Sie sie diese Szene einfach ohne Worte darstellen, während Sie sie erzählen.

Hintergrundinformation

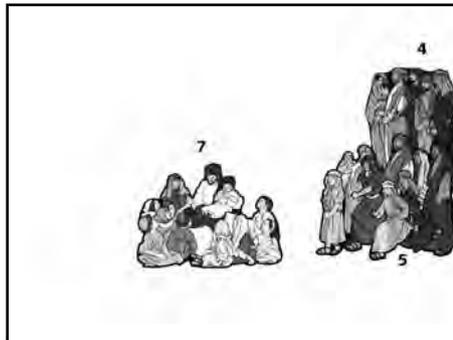
Anscheinend sahen die Jünger die Kinder als unwichtig an. Sie meinten wohl, Kinder seien es nicht wert, dass Jesus sich für sie Zeit nähme und ihnen Aufmerksamkeit widmete. Eine Einstellung, die auch heute noch von vielen vertreten wird. Doch Jesus wollte seinen Jüngern zeigen, wie wichtig ihm Kinder sind.

genlaufen wie die Kinder damals. Aber du kannst ihn bitten, dir deine Sünden zu vergeben und dich durchs Leben zu führen. Er möchte, dass du zu ihm kommst, weil er dich sehr lieb hat. Als er am Kreuz starb, gab er sein Leben ebenso für die Kinder wie für die Erwachsenen.

Bilder 2, 3 und 6 abnehmen

● Szene 4

Bild 7 anlegen



Die Jünger zogen sich zurück Sie beobachteten, wie der Herr Jesus sich den Kleinen zuwandte. Er nahm sie liebevoll in die Arme. Andere drängten sich um ihn herum. Mütter hielten ihre Babys dicht vor ihn hin, damit er sie anrührte. In der Bibel steht, er legte ihnen die Hände auf und segnete sie. Wünschst du dir nicht, du hättest dabei sein können? Das war eine Begrüßung!

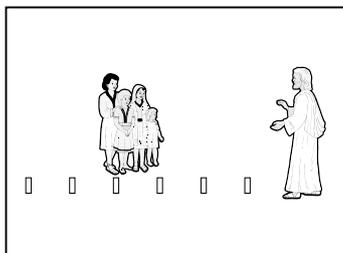
LG, ANW / F Diese Kinder konnten sehen, dass Jesus, der Sohn Gottes, sie liebte. Auch du darfst wissen, dass du ihm wichtig bist. Er sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen.“ Möchtest du jetzt zu ihm kommen? Dann sage zu ihm: „Lieber Herr Jesus, ich komme zu dir. Danke, dass du auch für mich gestorben bist. Bitte vergib mir meine Sünde und sei du mein Retter.“

Alle Bilder abnehmen

Im „Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“ wird der „Ja-Nein-Stuhl“ als Wiederholungsspiel mit den dazugehörigen Fragen vorgeschlagen.

Wiederholungsspiel für Vorschulkinder: „Lasst die Kinder zu mir kommen“

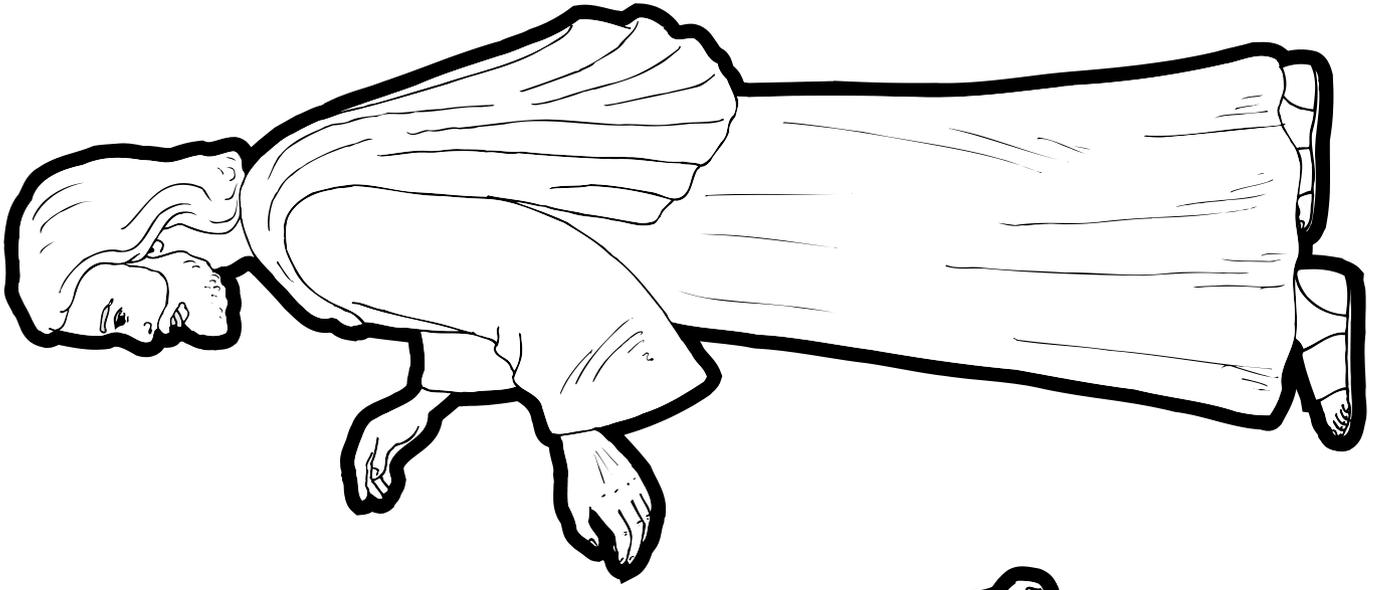
Kopieren Sie die Vorlage auf 160g Papier. Kleben Sie auf die Rückseite Haftpapier. Legen Sie die Figuren links und rechts an die Tafel an. Markieren Sie mit Kreppklebeband sechs Einteilungen. Stellen Sie den Vorschulkindern eine Frage. Wer die Frage richtig beantworten kann, darf die Kindergruppe etwas näher zu Jesus bringen.



Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. In unserer heutigen Lektion taten die Jünger etwas sehr Verkehrtes. Was war das? (Sie versuchten, die Kinder vom Herrn Jesus fernzuhalten.)
2. Was war der Grund dafür, dass die Jünger so handelten? (Sie dachten nicht, dass Kinder ihm wichtig wären.)
3. Wie empfand der Herr Jesus das, was sie taten? (Es tat ihm weh. Er musste seine Jünger zurechtweisen.)
4. Was sagte er? („Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“ Markus 10,14)
5. Warum ist es für Jungen und Mädchen wichtig, heute zum Herrn Jesus zu kommen? (Weil sie gesündigt haben und seine Vergebung brauchen)
6. Wie können Jungen und Mädchen heute zum Herrn Jesus kommen? (Sie kommen zu ihm, indem sie glauben, dass er für sie gestorben ist und indem sie sich ihm als ihrem Retter anvertrauen.)



Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

Johannes 6,1-13; Markus 6,31-44

Leitgedanke

Der Herr Jesus lässt dich bei dem mitmachen, was er vorhat.

Anwendung für Gläubige: Stelle alles, was du hast, und dich selbst Jesus zur Verfügung!

Bibelvers zum Lernen

Wiederholen Sie Markus 10,14 oder lernen Sie mit den Kindern Römer 6,13: „Gebt euch selbst und eure Glieder Gott hin,“ (*Der Vers wurde gekürzt und in der Reihenfolge der Worte geändert, damit er für die Kinder leichter verständlich ist.*)

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 2 bis 5 und 8 bis 12

Ringbuch: Bilder 1-4 bis 1-6

Collage „Menschenmenge“ (siehe Einstieg)

Sie benötigen:

- Zeitschriften mit Menschenbilder
- Plakatkarton
- Schere
- Klebstoff

Vertiefung

Wiederholungsspiel „Punkte sammeln“ (Anleitung siehe Seite 18)

Sie benötigen:

- Quizfragen (Seite 18)
- Holzspatel (beim Arzt oder in der Apotheke erhältlich) oder
- Pappstreifen

Aktivität

Körbchen basteln (Anleitung siehe Seite 18)

Sie benötigen:

- Kopiervorlagen (Seite 19)
- Schere
- Klebstift
- Buntstifte
- ggf. Knabergebäck (Kekse und Fischlis)

Den Leitgedanken finden Sie im **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** farbig illustriert.

Für **Vorschulkinder** ist der Bibelvers Psalm 143,10 in unserem Material **„Bibelverse für Vorschulkinder“** farbig illustriert und erklärt.

Im **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** finden Sie diesen Bibelvers für Schulkinder farbig illustriert und erklärt.

Im **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** bieten wir für ältere Kinder Rätselseiten an.

In unserem **Vorschulmaterial „Kinderstunden-Set“** wird ein Suchbild zu dieser Lektion angeboten.

Weitere Aktivitäten finden Sie im **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“**.

Zeigen Sie das Plakat mit der Collage „Menschenmenge“.

Ringbuch 1-4

Lassen Sie **Vorschulkinder** hungrige und müde Menschen nachahmen.

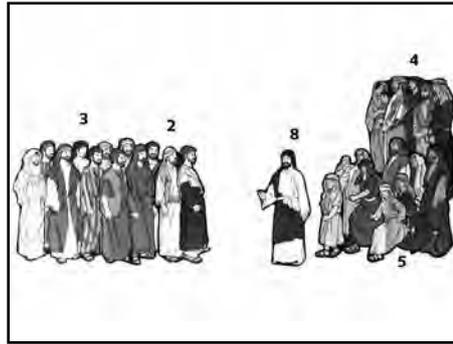
Zeigen Sie den Kindern ein Stück Fladenbrot. So helfen Sie ihnen, sich das flache Brot vorzustellen, was der Junge wahrscheinlich bei sich hatte.

Mit **Vorschulkindern** können Sie das Lied „**Gott braucht nicht nur große Leute ...**“ (T.+M.: Michael Noß, Rechte: Oncken-Verlag, Haan) singen.

Lektion

Eine große Menschenmenge – ähnlich wie auf unserem Bild – folgte dem Herrn Jesus. Die Jünger hatten gehofft, sie würden endlich Ruhe haben von all diesen Leuten, wenn sie über den See ruderten. Aber als sie an der anderen Seite ankamen, war die Menschenmenge schon dort. Tausende warteten. Der Herr Jesus wurde nicht ungeduldig oder ärgerlich. Er heilte die Kranken, sprach lange zu den Leuten und lehrte sie das Wort Gottes.

• Szene 1



Bilder 2 bis 5 und 8 anlegen

Die Jünger fingen an, müde zu werden und warteten darauf, dass der Tag zu Ende ging. Der Herr Jesus redete immer noch zu den Menschen. Schließlich gingen sie zu ihm. „Dies ist eine einsame Gegend, und es ist spät. Lass die Menschen weggehen, dass sie sich in den Dörfern etwas zu essen kaufen können“, sagten sie. Die Antwort von Jesus überraschte die Jünger. „Sie brauchen nicht fort zu gehen. Gebt ihr ihnen zu essen.“ Der

Jünger Philippus rechnete schnell aus, wie viel Geld nötig wäre, um diese Menschenmenge zu sättigen. „Unmöglich!“, sagte er. „Wir haben nicht einmal genug Geld, um allen nur ein wenig Essen zu geben.“

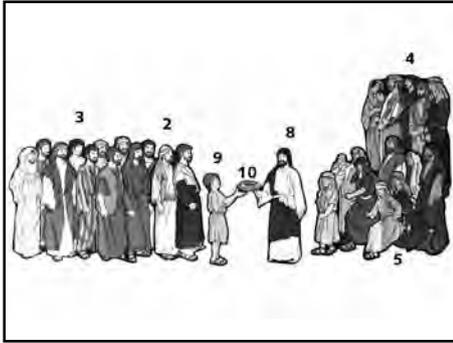
Warum verlangte ihr Meister so etwas Unmögliches von ihnen? Es war eine Menge Geld nötig, um für diese vielen Menschen Essen zu kaufen. Verwundert fragten sie ihn: „Sollen wir losgehen und etwas kaufen?“ Da fragte Jesus: „Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach.“

Bald meldete sich Andreas: „Hier ist ein Junge, der hat fünf kleine Gerstenbrote und zwei kleine Fische. Aber das ist so gut wie nichts für so viele Leute.“ Den Jüngern schien ein Junge mit seinem Vesperbrot nicht von großem Nutzen. Vielleicht denkst du, dass du dem Herrn auch nicht viel nützt, obwohl du sein Kind bist. Kann der Herr Jesus dich wirklich nicht gebrauchen? „Bringt die Gerstenbrote und die Fische“, sagte er. Vielleicht fragte sich Andreas, als er zu dem Jungen ging, ob der wohl bereit war, sein Essen herzugeben. Auch mag er sich gefragt haben, was der Herr Jesus mit dem Wenigen vorhatte.

Versetze dich einmal in die Lage dieses Jungen. Da kommt einer von den Jüngern zu dir, bittet dich um dein ganzes mitgebrachtes Essen und sagt: „Der Herr Jesus hat mich zu dir geschickt.“ Was würdest du sagen? (*Lassen Sie die Kinder antworten.*) Sei mal ehrlich: Fiele es dir nicht schwer, alles herzugeben? Ich bin sicher, dass der Junge einen Augenblick nachdachte. Aber dann sah er, dass die anderen Leute auch Hunger hatten wie er. So ging er mit Andreas und gab das wenige Essen, das er bei sich trug, dem Herrn Jesus.

• Szene 2

Bild 9 und 10 anlegen



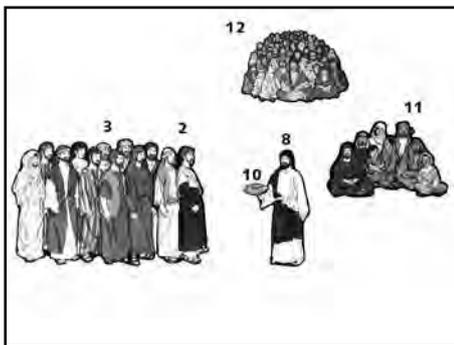
LG, ANW/G Ist es nicht schön, dass der Herr Jesus den Jungen mitmachen ließ bei dem, was er vorhatte? So ist es auch bei dir. Denke nicht: Ich kann dem Herrn Jesus doch nichts geben, ich habe selbst nicht viel! Sei bereit, ihm alles zu geben, was du hast. Der Herr Jesus liebt dich und will das gebrauchen, was du ihm gibst. Pass auf, was dann geschah ...

Als der Herr Jesus die Brote und Fische in die Hände nahm, wandte er sich an seine Jünger: „Sagt den Leuten, sie sollen sich in Gruppen zu 50 oder 100 hinsetzen.“ Die Menschen gehorchten und setzten sich. Es war nicht schwer, sie zu zählen – über 5000 Männer, dazu auch Frauen und Kinder, saßen gespannt wartend im Gras. Was würde geschehen?

Bilder 4, 5 und 9 abnehmen

• Szene 3

Bilder 11 und 12 anlegen



Der Herr Jesus hielt das Essen des Jungen in den Händen, sah auf zum Himmel und dankte Gott, dem Vater. Ohne zu zögern, brach er daraufhin die kleinen Brote in Stücke und legte sie in einen Korb. Einen Korb nach dem anderen füllte er auf diese Weise. Mit dem Fisch tat er das Gleiche. Als er die Fischstücke in den Korb legte, war noch mehr da – es wurde mehr und mehr. Die erstaunten Jünger hatten viel Arbeit, um das Essen unter die Leute zu verteilen. Wie konnte der Herr Jesus das

tun? Es geschah nicht durch irgendwelche magischen Kräfte, sondern durch Gottes Kraft, denn Jesus ist Gott.

Bild 10 abnehmen

Kannst du dir vorstellen, wie der Junge dort stand und das beobachtete? Seine Augen wurden größer und größer. Wie schön war es, an einem solchen Wunder beteiligt zu sein! Als er das Brot und den Fisch aß, war er gewiss sehr froh, dass er sein Essen dem Herrn Jesus gegeben hatte.

LG, ANW/G Wenn du schon an Jesus glaubst, dann stelle alles, was du hast, und dich selbst ihm zur Verfügung. **Denn er lässt dich mitmachen bei dem, was er vorhat.** Er kann etwas, das sehr gering erscheint, nehmen, um etwas Wichtiges zu tun. Er ist der Sohn Gottes. Er liebt dich und kann dich auf besondere Weise gebrauchen. Freust du dich darüber? Es kann sogar sein, dass deine Mutter, dein Vater oder einer deiner Freunde eines Tages Christ werden, weil sie sehen, wie Jesus dich zum Guten verändert hat. Es gibt einige Orte, an denen es große christliche Gemeinden gibt. Und wie sind sie entstanden? Durch eine Kinderstunde! Jungen und Mädchen haben dort den Herrn Jesus kennen gelernt, und ihre Eltern sahen die Veränderung. Sie wollten mehr davon wissen, und in wenigen Jahren war eine Gemeinde entstanden. **Der Herr Jesus lässt Jungen und Mädchen, die ihn lieb haben, mitmachen bei**

Ringbuch 1-5

Ringbuch 1-6

Kinder, die besser durch Bewegung oder Berührung lernen, können hier kleine Goldfische (Salzgebäck) und Brotstücke, in geflochtenen Körben, an andere Kinder verteilen. Weisen Sie darauf hin, dass die Körbe, die die Jünger hatten (im Gegensatz zu ihren Körben) nicht leer wurden.

Zählen Sie mit **Vorschulkindern** langsam bis 12.

dem, was er vorhat. Er tat ein Wunder mit dem Essen jenes Jungen.

Nachdem alle satt waren, sagte der Herr Jesus: „Sammelt die Reste ein.“ Reste? War so viel daraus geworden, dass noch etwas übrig blieb? Tatsächlich! Die Jünger brachten zwölf Körbe voll Brocken zurück. Warum ließ der Herr Jesus die Jünger die Reste aufsammeln? Es hatte doch keiner mehr Hunger. Konnten die Brocken nicht einfach liegen bleiben? Essen ist etwas Kostbares. Der Herr Jesus hatte seinem Vater dafür gedankt, also wollte er nicht, dass es verloren ging.

LG, ANW/G Auch beim Essen kannst du zeigen, dass du mitmachen willst bei dem, was Jesus tut: Häufe dir nicht mehr auf den Teller, als du essen kannst. Oder wirf Schulbrote nicht achtlos weg. Denke daran, dass Gott dir dieses Brot gegeben hat. Wie undankbar wäre es da, wenn du es einfach wegwerfen würdest, um etwas anderes essen zu können. Vielleicht gibt es ja einen Freund, der das Brot gerne mag!

Die Menschenmenge war begeistert von dem, was Jesus getan hatte, ebenso die Jünger. Aber würden sie sich merken, dass der Herr Jesus bereit gewesen war, ein Kind mit einzusetzen? Dies ist etwas, das du nie vergessen solltest. Wenn du zum Herrn Jesus gehörst, danke ihm, dass er dich mitmachen lässt bei dem, was er vorhat. Möchtest du nicht alles, was du hast, und dich selbst ihm zur Verfügung stellen?

Vertiefung

Wiederholungsspiel: „Punkte sammeln“

Schreiben Sie an das untere Ende von Holzspateln oder den Kartonstreifen verschiedene Punktzahlen. Halten Sie sie so in der Hand, dass die Punktzahlen verdeckt sind. Teilen Sie die Gruppe in zwei Mannschaften ein und stellen Sie ihnen abwechselnd Fragen. Wenn ein Kind eine richtige Antwort gibt, darf es einen Holzspatel oder einen Kartonstreifen aus Ihrer Hand ziehen. Die darauf stehende Punktzahl wird seiner Mannschaft gutgeschrieben. Das Team mit den meisten Punkten gewinnt.

Eine weitere Quizidee mit farbigen Vorlagen wird im **Kinderstunden-Set für Vorschulkinder** angeboten.

Wiederholungsfragen

1. Worüber stritten die Jünger in unserer vorigen Lektion? (*Über die Frage, wer von ihnen der ‚Größte‘ wäre*)
2. Was sagte ihnen der Herr Jesus über Kinder? (*Dass Kinder an ihn glauben können. Gott will nicht, dass eines von ihnen verloren geht.*)
3. Wer gab dem Herrn Jesus das Essen, das er gebrauchte, um 5000 Menschen damit zu speisen? (*Ein Junge*)
4. Wie viel Essen hatte der Junge mitgebracht? (*5 Brote und 2 Fische*)
5. Warum konnte der Herr Jesus so viele Menschen mit so wenig Essen satt machen? (*Er ist Gottes Sohn.*)
6. Wie kannst auch du mitmachen bei dem, was Jesus vorhat? (*Wenn du alles, was du hast, und du dich selbst ihm zur Verfügung stellst.*)

Aktivität

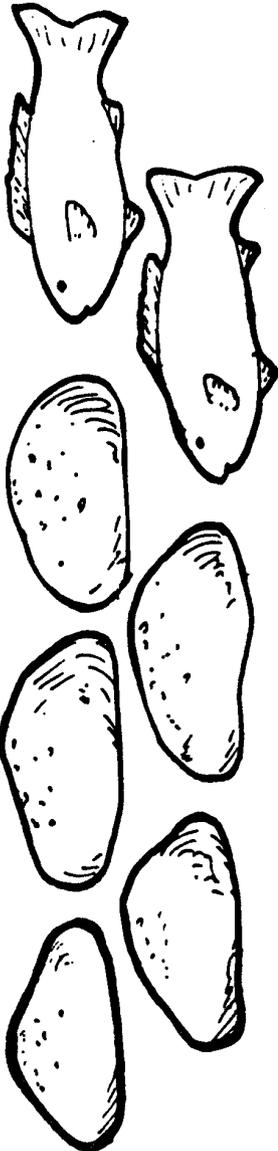
Körbchen basteln

- Sie benötigen:
- Kopiervorlage (Seite 19)
 - Schere
 - Klebstift
 - Buntstifte
 - ggf. Knabbergebäck (Kekse und Fischlis)

Anleitung: Kopieren Sie die Vorlage von Seite 19 für jedes Kind je einmal auf stärkeres Papier. Schneiden Sie die Vorlagen aus und falten Sie diese an den gestrichelten Linien. Schneiden sie die durchgezogenen Linien ein. Der Korb wird dann wie eine kleine Schachtel zusammengeklebt.

Zum Schluss wird der Griff seitlich am Korb festgeklebt.
Die Körbe können nach der Kinderstunde oder zu Hause angefertigt werden.

Unser Tipp: Sie können die Körbe auch mit Knabbersachen (Goldfische und Kekse) füllen.



hier einschneiden		hier einschneiden
	Er lässt dich mitmachen.	
hier einschneiden		hier einschneiden

Der Herr Jesus liebt Kinder.

Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

Matthäus 14,22-33
Markus 6,45-52
Johannes 6,15-21

Leitgedanke

Der Herr Jesus hilft denen, die ihm vertrauen.

Anwendung für Fernstehende: Beginne heute ihm zu vertrauen und du wirst seine Hilfe erfahren.

Anwendung für Gläubige: Sage ihm dein Problem und rechne mit seiner Hilfe.

Bibelvers zum Lernen

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.“ Ps 46,2

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 13 bis 18

Ringbuch: Bilder 2-1 bis 2-6

Vertiefung

Wiederholungsspiel „Der geheimnisvolle Satz“ (Anleitung siehe Seite 25)

Sie benötigen:

- Blatt Papier (DIN A3) oder eine Tafel)
- Filzschreiber oder Kreide
- Quizfragen (Seite 25)

Wiederholungsspiel (Vorschulkinder) „Wolken sammeln“ (Anleitung siehe Seite 25)

Sie benötigen:

- 12 Wolken
- kleine Preise (Sticker, Süßigkeiten etc.)

Gespräch mit den Kindern

Den Leitgedanken finden Sie im „**Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder**“ farbig illustriert.

Im „**Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder**“ ist dieser Bibelvers für Schulkinder farbig illustriert und erklärt.

Für **Vorschulkinder** ist im „**Kinderstunden-Set**“ der Bibelvers Sprüche 3,5 farbig illustriert und erklärt.

Im „**Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder**“ bieten wir für ältere Kinder Rätselseiten zur Vertiefung an.

In unserem **Vorschulmaterial „Kinderstunden-Set“** und im „**Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder**“ wird jeweils eine Bastelarbeit zu dieser Lektion angeboten.

Lektion

Alle waren in Aufregung. „Natürlich müssen wir ihn zum König machen“, sagte einer zum anderen. – „Wir müssen es jetzt tun!“ – „So etwas habe ich noch nie gesehen. Dieser Mann ist der Messias.“ Kannst du dich noch daran erinnern, was der Herr Jesus in der letzten Geschichte Wunderbares tat? Er versorgte 5000 Menschen mit dem Essen eines Jungen. Nun wollte jedermann, dass er König werden sollte!

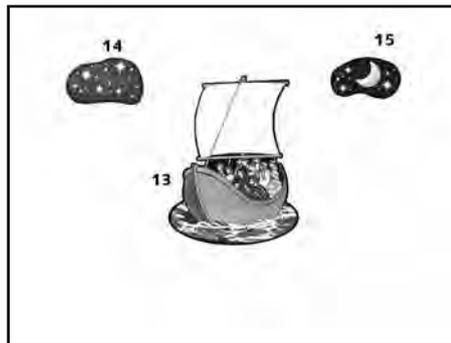
Die Jünger waren ebenfalls aufgeregt. Sie fragten sich, ob es nun soweit wäre, dass der Herr Jesus König würde. Sofort nahm der Herr Jesus die Sache in die Hand. Er wusste, dass dies nicht der Wille Gottes, seines Vaters, war. „Steigt in das Boot dort“, befahl er den Jüngern, „und fahrt auf die andere Seite des Sees!“ (Elberf. Übers.: „Er nötigte sie“). Das mochten sie nicht tun. Sie wollten lieber dabei sein, wenn die Menschenmenge ihn zum König machte. Aber er bestand darauf und sie gehorchten seiner Anweisung trotz ihrer Enttäuschung.

LG, ANW/G Wir alle kennen solche Enttäuschungen. Vielleicht hatte eure Familie eine besonders schöne Urlaubsreise geplant, aber dann verlor der Vater seinen Arbeitsplatz und die Reise wurde gestrichen. Du warst sehr niedergeschlagen. Oder dein Vater hatte dir versprochen, dich mit zu einem Handballspiel zu nehmen. Als er die Karten besorgen wollte, waren sie schon alle ausverkauft! Vielleicht hast du ja den Herrn Jesus lieb, aber das hat dich nicht daran gehindert, ärgerlich zu werden. Christsein bedeutet nicht, dass dir solche Dinge nicht passieren können. Aber eins ist sicher: Der Herr Jesus kennt deine Enttäuschung ganz genau. Er wusste auch, wie sich die Jünger fühlten.

Ringbuch 2-1

• Szene 1

Bilder 13 bis 15 anlegen



Eigentlich wollten sie die Begeisterung der Leute und den ganzen Trubel nicht verpassen. Während ihr Boot sich vom Ufer entfernte, konnten sie jedoch sehen, wie der Herr Jesus alle Leute nach Hause gehen ließ und dann auf den Berg stieg, um zu beten. Sicher sprachen die Jünger über all das, was geschehen war. „Warum wollte der Meister den Leuten nicht erlauben, ihn zum König zu machen?“, fragte einer den anderen. „Er ist doch der Messias, den Gott versprochen

hat zu senden!“ – „Jawohl, er hat das Anrecht darauf, König zu sein!“ Sie waren enttäuscht und ziemlich verwirrt. Außerdem war Jesus nicht da, um ihre Fragen zu beantworten.

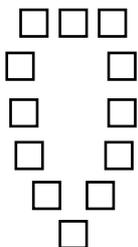
Zur gleichen Stunde tat der Herr Jesus etwas sehr Wichtiges. Er betete. Die Bibel teilt uns nicht mit, was er betete, aber sicherlich betete er auch für die Jünger. Er wollte, dass sie verstanden, was für ein König er sein und wie er seine Herrschaft aufrichten würde. Wenn sie dies verstünden, könnten sie ihre Enttäuschung überwinden.

LG, ANW/G Wenn du ein Kind Gottes bist, dann denke daran, dass es ihm nicht gleichgültig ist, wenn du traurig oder enttäuscht bist. Er kennt deine Probleme und hilft denen, die ihm vertrauen. Der Herr Jesus weiß, was du in der Zeit deiner Enttäuschung brauchst. Er betet auch für dich zu Gott. In der Bibel lesen wir: „... er lebt für immer und bittet für sie“ (Hebr 7,25). Wir können sicher sein, dass Gott die Gebete seines eigenen, geliebten Sohnes erhören wird. Wenn du traurig bist, dann denke daran, dass der Herr Jesus für dich betet, so wie er damals für die Jünger betete.

LG, ANW/F Wenn du aber noch kein Kind Gottes bist, dann beginne heute, ihm

Tipp

Stellen Sie die Stühle für diese Lektion in der Form eines Bootes auf. Lassen Sie **Vorschulkinder** so tun, als würden sie in ein Boot steigen und rudern.



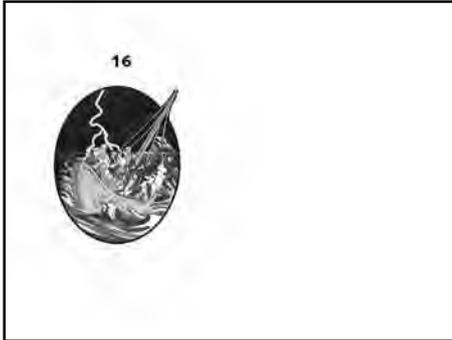
zu vertrauen. Glaube, dass er für deine Schuld am Kreuz gestorben ist, und bitte ihn, dir deine Sünde zu vergeben. Er wird es tun!

Alle Bilder abnehmen

Währenddessen ruderten die Jünger weiter über den See unter dem nächtlichen Himmel. Die sanfte Brise wurde stärker, und plötzlich wurde sie zu einem Wind, der im Wasser Wellen schlug. Die Wellen stiegen höher und höher. Ein Sturm tobte.

Bild 16 anlegen

• Szene 2



Die Männer ruderten mit all ihrer Kraft. Sie kamen nicht vorwärts. Kannst du dir vorstellen, was sie einander zuriefen, während sie versuchten, das Boot vor dem Sinken zu bewahren?

„Andreas, ich kann nicht mehr! Komm und rudere für mich weiter!“ – „Philippus, hilf uns auf dieser Seite! Meine Arme tun weh!“
– „Matthäus, nimm dieses Gefäß und fang an, Wasser aus dem Boot zu schöpfen!“
– „Hört der Sturm denn gar nicht mehr auf?“

Ihre Enttäuschung war vergessen. Nun hatten sie ein viel größeres Problem.

LG, ANW/G Manchmal haben Kinder Gottes große Probleme: Wenn der ältere Bruder mit der Polizei in Konflikt geraten ist. – Wenn der Vater aus dem Haus ausgezogen ist und jetzt woanders wohnt. – Wenn ein größerer Junge einem in der Schule das Leben schwer macht.

Hast du ein Problem so wie die Jünger? Sie wussten nicht, was sie machen sollten. „Wenn doch nur der Meister bei uns wäre!“, wünschten sie sich. Sie dachten daran, dass sie schon einmal in einen Sturm geraten waren. Doch da war er bei ihnen gewesen und hatte dem Sturm befohlen aufzuhören. Aber jetzt war er nicht da. Er konnte nichts tun, um ihnen zu helfen – oder? Sie bekamen nichts davon mit, aber er tat schon etwas für sie. Während sie mit dem Sturm kämpften, betete er für sie auf dem Berg.

LG, ANW/G Ihr, die ihr den Herrn Jesus lieb habt, denkt daran, wenn euch ein großes Problem drückt. Jesus spricht mit Gott, seinem Vater, über euch. Er weiß, was das Beste für euch ist. Vergesst nicht: Jesus betet für euch. Ich glaube nicht, dass die Jünger mitten im Sturm daran dachten.

Schon vier Uhr morgens und immer noch kein Land in Sicht! Sie starrten in die Dunkelheit, sahen, wie die Wellen sich auf türmten – und da gab es noch etwas anderes, das ihre Aufmerksamkeit anzog. Etwas Leuchtendes bewegte sich über das Wasser auf sie zu. Erschrocken hielten sich die Jünger aneinander fest. Sie zitterten. Alle starrten auf die Gestalt, die auf dem brausenden Wasser immer näher und näher kam. Einer raunte: „Ein Gespenst!“ Flüsternd ging es von einem zum anderen: „Ein Gespenst!“ Davor fürchteten sie sich jetzt noch mehr als vor dem Sturm. Als die Gestalt immer näher an ihr Boot herankam, schrieten sie vielleicht sogar laut vor Angst. Plötzlich rief eine Stimme: „Habt keine Angst! Ich bin es doch! Fürchtet euch nicht!“ (Markus 6,50 Hfä) Die Jünger trauten kaum ihren Ohren.

Ringbuch 2-2

Vorschulkinder können so tun, als würden sie noch stärker rudern oder Wasser aus dem Boot schöpfen.

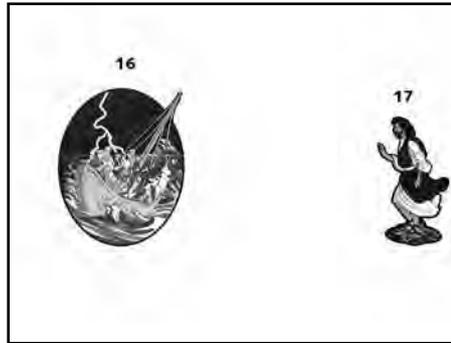
Kinder, die besser durch Bewegungen lernen, spielen diese Szene gerne nach.

Vorschulkinder können so tun, als hätten sie Angst.

Singen Sie mit **Vorschulkindern** das Lied: „Hu, hu, hörst du den Wind“ (T. +M.: Adele Flower, Rechte: Leuchter-Verlag, Erzhausen)

• Szene 3

Bild 17 anlegen



„Der Herr!“, riefen sie einander zu, „Es ist der Herr!“ Dann konnten sie ihn deutlich erkennen. Er ging auf dem vom Sturm auf-gepeitschten Wasser. Für ihn war das keine Schwierigkeit. Als Sohn Gottes hatte er das Wasser geschaffen. Er sorgte sich um seine Jünger und war gekommen, um ihnen in der Gefahr zu helfen.

Er lässt die Seinen nicht allein. Wenn du an ihn glaubst, dann sorgt er sich auch um dich und deine Not. Für ihn ist sie nicht zu groß. „Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden“, sagt der Herr Jesus von sich (Mt 28,18).

LG, ANW/G Die Eltern eines gläubigen Mädchens hatten sich getrennt. Das Mädchen war darüber sehr traurig und bat den Herrn Jesus um Hilfe. Immer wieder betete es dafür, dass seine Eltern wieder zusammenkämen. Nach langer Zeit geschah dies, und sie waren wieder eine glückliche Familie. Der Herr half dem Mädchen in seiner Not.

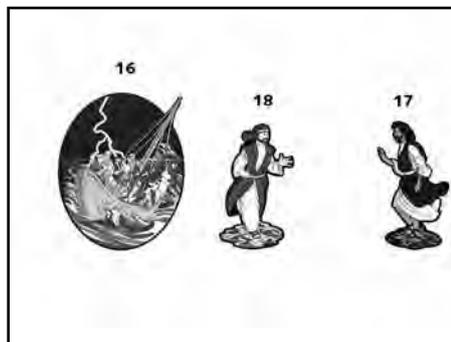
Ein anderes gläubiges Mädchen hatte das gleiche Problem. Auch sie bat ihren Herrn um Hilfe. Auch sie betete dafür, dass ihre Eltern wieder zusammen leben würden. Aber der Vater kam nicht zurück, er wollte nicht. Gott zwingt niemanden, das zu tun, was vor ihm richtig wäre. Der Herr Jesus half diesem Mädchen, trotz allem wieder fröhlich zu sein und so seiner Mutter zu helfen. Später erlebten die beiden oft Gottes Hilfe und Nähe.

Der Herr Jesus hilft auf verschiedene Weise, aber er hilft immer. Damals war er gerade dabei, den Jüngern zu helfen. Er kam über die Wellen auf ihr Boot zu.

Da rief Petrus: „Herr, wenn du es wirklich bist, dann befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen.“ Der Herr Jesus antwortete ihm: „Komm her!“

Bild 18 anlegen

• Szene 4



Petrus stieg aus dem Boot und begann zu gehen. Die anderen Jünger hielten den Atem an. Noch brauste der Wind, noch schlugen die Wellen – doch Petrus ging auf dem Wasser! Der Herr Jesus, Gottes Sohn, gab ihm diese Fähigkeit. Petrus richtete seine Augen auf Jesus und ging auf ihn zu. Dann warf er einen Blick nach unten. Er dachte an den Sturm. „Was für riesige Wellen! Welch ein Sturm!“ Er bekam Angst und begann zu sinken. Nun war er in viel

größerer Not als vorher. Tiefer und tiefer sank er ins Wasser. „Herr, rette mich!“, rief er. Sofort streckte der Herr Jesus seine Hand aus und hielt ihn fest.

„Du hast so wenig Vertrauen. Warum hast du gezweifelt?“, fragte er. Petrus erkannte, dass der Herr Jesus ihm bei jedem Problem helfen konnte und dass er ihn liebte. Hatte er nicht seine Hand ausgestreckt, um ihn zu retten?

LG, ANW/F Was auch immer dein Problem ist – der Herr Jesus kann dir helfen, wenn du dich ihm anvertraust. Hast du das schon getan? Wenn du nicht an den Herrn Jesus glaubst, trennt dich deine Sünde noch von Gott. Dann ist dies das erste Problem, das gelöst werden muss. Deine Sünde muss dir vergeben werden. Nur Jesus kann dies tun. Er ist der einzige, der dich vor der Strafe für die Sünde retten kann. Beginne doch heute, ihm zu vertrauen, und du wirst erfahren, wie er dir hilft.

PG Vielleicht weißt du nicht genau, wie das geschieht. Komme nach der Stunde zu mir, ich werde ... (*nennen Sie einen Ort*) sein, dann erkläre ich es dir anhand der Bibel.

Gemeinsam kletterten Petrus und Jesus ins Boot. Der Sturm hatte plötzlich aufgehört; die Wellen schlugen nicht mehr hoch; alles war still. Und auf einmal waren sie an Land! Die Jünger waren so ergriffen, dass sie vor dem Herrn Jesus niederknieten und bekannten: „Du bist wirklich Gottes Sohn!“

Nur der Sohn Gottes hat solche Macht. Er konnte auf dem Wasser gehen und auch Petrus diese Fähigkeit verleihen. Er konnte Petrus das Leben retten und den Sturm stillen. Das alles tat er nur für sie. Wie groß ist seine Liebe!

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Die Menschenmenge wollte den Herrn Jesus zum König machen, weil ...? (*... er sie mit fünf Broten und zwei Fischen satt gemacht hatte.*)
2. Die Jünger waren enttäuscht, weil ...? (*... sie sehen wollten, wie die Menschenmenge Jesus zum König machte.*)
3. Der Herr Jesus stieg einen Berg hinauf, weil ...? (*... er dort beten wollte.*)
4. Wenn Christen Probleme haben oder mit Enttäuschungen fertig werden müssen, dann können sie sich sicher sein, dass der Herr Jesus ...? (*... für sie betet.*)
5. Die Jünger bekamen Angst, weil ...? (*... ein Sturm aufkam.*)
6. Der Herr Jesus betete nicht nur für sie, sondern ...? (*...er kam ihnen auch zu Hilfe.*)
7. Die Jünger bekamen noch mehr Angst, denn ...? (*... sie dachten, sie sähen ein Gespenst.*)
8. Der Herr Jesus sagte zu ihnen: „...“? (*„Habt keine Angst! Ich bin es doch! Fürchtet euch nicht!“*)
9. Petrus konnte auf dem Wasser gehen, weil ...? (*... der Herr Jesus ihm diese Fähigkeit verlieh.*)
10. Petrus begann zu sinken, als ...? (*... er auf die Wellen blickte*)
11. Petrus schrie auf: „...“? (*„Herr, rette mich!“*)
12. Der Herr Jesus streckte seine Hand aus und ...? (*... hielt Petrus fest.*)
13. Du kannst ihm alle deine Probleme sagen, seien sie auch noch so groß, denn ...? (*... für ihn ist nichts zu schwer.*)
14. Der Herr Jesus will dir helfen, wenn du zu ihm gehörst, denn ...? (*... er liebt dich.*)

Gespräch mit Kindern

Geben Sie am Schluss zwei bis drei Kindern die Gelegenheit, zu erzählen, wie Jesus Christus ihnen bei einem großen Problem geholfen hat.

Ringbuch 2-3

Wiederholungsspiel „Der geheimnisvolle Satz“

Zeichnen Sie auf ein Plakat (oder eine Tafel) für jeden Buchstaben aus dem Satz „Der Herr Jesus hilft denen, die ihm vertrauen.“ einen Strich nach folgendem Muster:

Teilen Sie die Gruppe in zwei Teams. Jedes Team bekommt 1000 Punkte Startguthaben. Wenn ein Kind eine Quizfrage richtig beantwortet, darf es einen beliebigen Buchstaben nennen. Kommt der Buchstabe in dem geheimnisvollen Satz vor, schreibt der Mitarbeiter diesen an die entsprechenden Stellen. Die Gruppe bekommt 500 Punkte. Ist der Buchstabe nicht im Satz vorhanden, werden der Gruppe 200 Punkte abgezogen. Das Team, das den geheimnisvollen Satz löst, erhält noch einmal zusätzlich 1000 Punkte. Gewonnen hat das Team, mit den meisten Punkten.

Wiederholungsspiel für Vorschulkinder „Wolken sammeln“

Halten Sie kleine Preise bereit (Süßigkeiten, Sticker etc). Stellen Sie 12 Wolken aus weißer Pappe her. Zeichnen Sie auf drei Wolken ein lachendes Gesicht, auf drei Wolken zwei lachende Gesichter, auf drei Wolken einen traurigen Gesicht. Die letzten drei Wolken bleiben leer. Legen Sie die Wolken verdeckt auf den Tisch. Wenn ein Kind die Quizfrage richtig beantworten kann, darf es eine Wolke aufdecken. Bei einem lachenden Gesicht bekommt es ein Preis, bei zwei bekommt es zwei Preise, beim traurigen Gesicht gibt es kein Preis. Bei der leeren Wolke darf noch einmal gezogen werden. Passen Sie die Fragen an die Gruppe an.

Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

Matthäus 16,13-17.21-23
Matthäus 17,1-8
Markus 8,27-33
Markus 9,2-8

Leitgedanke

Jesus Christus ist der Sohn des lebendigen Gottes.

Anwendung für Gläubige: Nimm den Herrn Jesus wichtiger als jeden anderen Menschen und gehorche ihm.

Anwendung für Fernstehende: Gehorche ihm, indem du ihm vertraust und dich von ihm erlösen lässt.

Bibelvers zum Lernen

„Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ Mt 16,16

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 2, 3, 8, 19 bis 25
Ringbuch: Bilder 3-1 bis 3-6
Plakat: „Was beweist uns, dass Jesus der Sohn Gottes ist?“
Lupen mit Hinweisen

Vertiefung

Wiederholungsspiel „NEHMEN oder GEBEN“ (Anleitung siehe Seite 31)

Sie benötigen:

- 14 Kärtchen
- eine kleine Tüte
- Quizfragen (Seite 31)

Wiederholungsspiel für Vorschulkinder „Punkte verbinden“ (Anleitung siehe Seite 32)

Sie benötigen:

- einen Plakatkarton mit Punktraster (Siehe Skizze Seite 32)
- dicken Filzschreiber

Aktivität

„Bibel-hoch-Spiel“ oder „Schwertschlagen“ (Anleitung siehe Seite 32)

Sie benötigen:

- Versliste
- mehrere Bibeln

Den Leitgedanken, die Frage „Was beweist uns ...?“ und die Lupen finden Sie im **„Das Leben Christi 3 - Zusatzmaterial für Schulkinder“** farbig illustriert.

Im **„Das Leben Christi 3 - Zusatzmaterial für Schulkinder“** finden Sie diesen Bibelvers für Schulkinder farbig illustriert und erklärt.

Tipp

Schreiben Sie auf ein großes Plakat die Frage: „Was beweist uns, dass Jesus der Sohn Gottes ist?“ Halten Sie die sechs Hinweise (Kopiervorlagen Seite 33–35) bereit, um während der Lektion die verschiedenen Hinweise anzulegen.

In unserem **„Das Leben Christi 3 - Zusatzmaterial für Schulkinder“** wird eine Bastelarbeit zu dieser Lektion angeboten.

Lektion

„Alexander sagt, sein Vater sei ein Millionär“, berichtete Philipp seinem Freund Niklas. „Nicht schlecht, was? Wir haben einen echten Millionärsson in unsrer Klasse!“ – „Ich glaube nicht, dass Alexanders Vater Millionär ist. Alexander hat nur wieder mal ‘ne große Klappe!“, konterte Niklas. – Darauf Philipp: „Nein, das ist nicht nur dummes Geschwätz. Ich glaube, er ist wirklich reich.“ – „Aber woher willst du denn das wissen? Hast du Beweise dafür?“, meinte Niklas skeptisch. Wenn einer behauptet, er habe besondere Kraft, er sei eine wichtige Person oder außerordentlich reich, dann muss er es auch beweisen können.“

LG In unserer heutigen Lektion sind wir einmal Detektive. Wir suchen Hinweise dafür, **dass Jesus der Sohn des lebendigen Gottes ist** (Hängen Sie das Plakat mit dem Satz: „Was beweist uns, dass Jesus der Sohn Gottes ist?“ auf).

Ringbuch 3-1

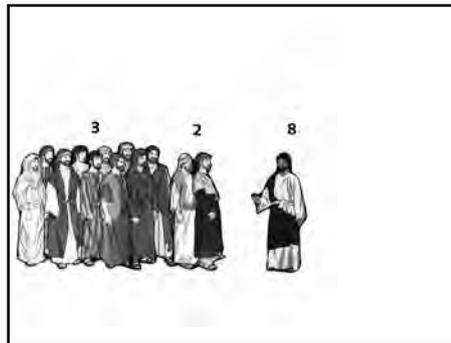
Hintergrundinformation

Petrus nannte Jesus den „Christus“. So erkannte er ihn als Messias an – als den verheißenen Retter. Der Titel „Sohn des lebendigen Gottes“ bestätigte seine Göttlichkeit.



• Szene 1

Bilder 2, 3 und 8 anlegen



Der Herr Jesus stellte den Jüngern eine Frage: „Für wen halten mich die Leute eigentlich?“ – „Einige halten dich für Johannes den Täufer“, antworteten sie, „oder für Jeremia, oder für einen anderen alten Propheten, der wieder auferstanden ist.“ – „Aber wie steht’s mit euch?“, fragte der Herr Jesus weiter, „für wen haltet ihr mich?“ Schnell meldete sich Petrus zu Wort. „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.“ Die Antwort von Petrus bedeutete: Jesus ist der von Gott

versprochene Retter. Petrus gab ihm damit eine größere Bedeutung als Johannes dem Täufer oder irgendeinem anderen Propheten von früher. Was für eine Behauptung, zu sagen, Jesus wäre Gottes Sohn! Gab es dafür irgendwelche Hinweise oder Tatsachen, die das bestätigen?

LG Jetzt sind wir als Detektive an der Reihe. Gibt es irgendetwas, was die Jünger gesehen oder gehört hatten und was sie darauf hinwies, dass Jesus der Sohn Gottes ist? (Beginnen Sie an dieser Stelle mit Ihrer Gruppe ein Gespräch. Erinnern Sie die Kinder an die beiden vorigen Lektionen. Führen Sie die Kinder zu dem Schluss, dass die Wunder des Herrn Jesus zeigen: **Er ist Gottes Sohn**. Weisen Sie ebenfalls darauf hin, dass seine Lehre etwas Besonderes ist. Niemand hatte jemals so gepredigt. Beim Zuhören begannen die Jünger zu glauben, dass seine Worte Gottes Worte waren.)

Wir haben also Hinweise. Halten wir sie fest! (Platzieren Sie die Hinweise „... seine Wunder“ und „... seine Lehre“ unter die Frage an der Tafel.) Aber diese Hinweise allein genügten nicht, um die Jünger begreifen zu lassen, wer Jesus wirklich ist. Der Herr Jesus erklärte es Petrus so: „Mein Vater im Himmel hat dir dies gezeigt. Du konntest das nicht von selbst wissen.“ Dann gab er seinen Jüngern eine merkwürdige Anweisung: „Sagt das niemandem weiter!“ Wahrscheinlich wusste der Herr Jesus, dass einige Leute versuchen würden, ihn zum König zu machen. Dies war jedoch nicht der Plan seines Vaters. Er würde vorher sterben müssen, und dies versuchte er nun seinen Jüngern zu erklären. Er sagte: „Ich gehe jetzt nach Jerusalem. Die Führer der Juden werden mir viel Leid zufügen. Schließlich werde ich getötet und am dritten Tag zum Leben auferweckt werden.“ Die Jünger verstanden ihn nicht und konnten einfach nicht glauben, dass dem Sohn Gottes so etwas passieren würde. Es erschien ihnen unmöglich.

Petrus nahm Jesus beiseite: „Herr“, fuhr er ihn an, „so etwas darf dir nicht zustoßen! Auf

gar keinen Fall!“ Der Herr Jesus wandte sich zu ihm um und sprach: „Geh weg, Satan!“ Eine eigenartige Antwort, nicht wahr? Wie meinte Jesus das? Petrus stand doch da, nicht der Teufel! Der Herr Jesus wusste mehr als Petrus. Er wusste von Anfang an, dass er für die Sünden der Menschen sterben musste, und er war auch bereit dazu. Petrus meinte es menschlich gesehen gut mit ihm, aber er hatte noch nicht begriffen, dass Jesus auch für ihn sterben musste, um ewiges Leben bei Gott zu bekommen. Dem Satan hätte dies natürlich gefallen – er will nicht, dass wir durch Jesus gerettet werden. Doch Jesus durchschaute Satans Taktik. Darum sagte er zu Petrus: „Geh weg, Satan! – Du denkst wie die Menschen, nicht wie Gott.“



Vorschulkinder können so tun, als stiegen sie auf den Berg. Dann können sie von dort aus „in die Ferne“ schauen

Ringbuch 3-2

Lassen Sie **Vorschulkinder** so tun, als würden sie schlafen.

Ringbuch 3-3



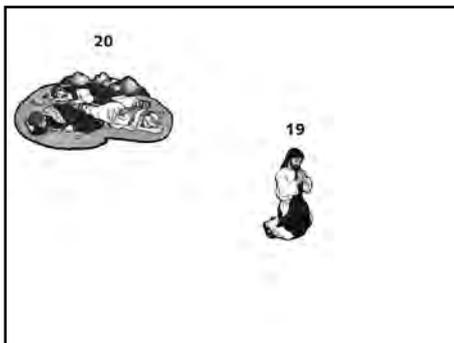
LG Jetzt haben wir Detektive eine „harte Nuss“ zu knacken. Petrus hatte gesagt, dass Jesus der Christus sei. Jeder Jude wusste, das war der Name für „Retter“, den Gott versprochen hatte. Im Alten Testament stand vieles über den Christus oder Messias, wie er auch genannt wurde. Folgende Worte wurden Hunderte von Jahren vorher aufgeschrieben: „... er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen ... der Herr warf unser aller Sünde auf ihn“ (Jes 53,5-6). Der Messias würde für die Sünden von Menschen, wie du und ich es sind, sterben. Wenn Jesus wirklich der Christus war, würde er sterben müssen. Tat er das? – Ja, er starb einige Zeit später und wurde von Gott für unsere Sünde bestraft. Das ist noch ein Hinweis. *(Fügen Sie den Hinweis „... sein Tod“ hinzu.)* Die Jünger hatten immer noch nichts begriffen. Sie verstanden den Herrn Jesus nicht, als er sagte, er würde vom Tod auferstehen. Erst nachdem es geschehen war, wussten sie, was es bedeutete. Dann erkannten sie in seiner Auferstehung einen Beweis dafür, dass er Gottes Sohn ist. *(Fügen Sie den Hinweis „... seine Auferstehung“ den Hinweisen an der Tafel hinzu.)*

Alle Bilder abnehmen

Sechs Tage nachdem der Herr Jesus ihnen diese Dinge gesagt hatte, bat er Petrus, Jakobus und Johannes, ihn auf einen hohen Berg zu begleiten.

• **Szene 2**

Bilder 19 und 20 anlegen

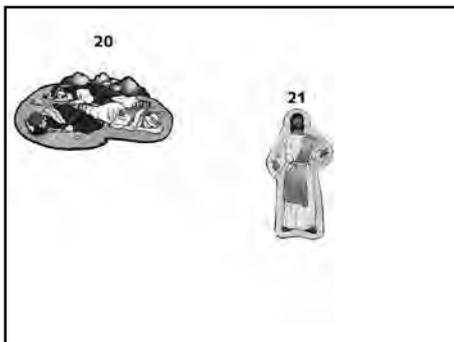


Der Herr Jesus wollte Zeit und Ruhe haben, um mit seinem Vater zu sprechen. Darum ging er von seinen Jüngern weg, um allein zu beten. Die drei Männer waren müde und schliefen ein. Aber während sie schliefen und der Herr Jesus betete, geschah etwas seltsam Schönes:

Bild 19 abnehmen

• **Szene 3**

Bild 21 anlegen



Der Herr Jesus veränderte sein Aussehen, sein Gesicht begann hell zu leuchten. In der Bibel steht, dass es leuchtete wie die Sonne, und dass seine Kleider so hell strahlten wie ein Blitz. Es war, als ob er die Herrlichkeit, die er schon immer bei seinem Vater im Himmel gehabt hatte, nicht länger verbergen konnte. Auch das ist ein Hinweis – oder? *(Fügen Sie den Hinweis „... seine Herrlichkeit“ hinzu.)*

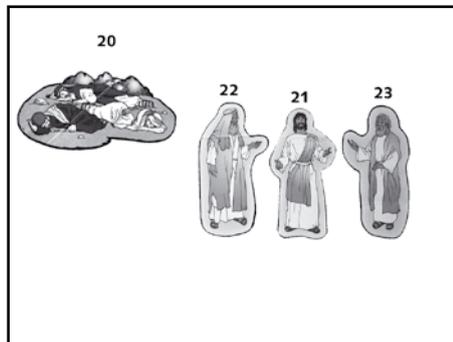
Vorschulkinder können so tun, als würden sie plötzlich aufwachen. Sie können sich die Augen reiben und ein überraschtes Gesicht machen.

Ringbuch 3-4

Aber Petrus, Jakobus und Johannes waren dabei, dies zu verschlafen. Gerade noch rechtzeitig wachten sie auf. Verdutzt blinzelten sie mit den Augen und starrten ihren Meister an. Dort stand er – in hellem, himmlischem Lichtglanz. Sie sahen seine Herrlichkeit.

● *Szene 4*

Bilder 22 und 23 anlegen



Auf einmal standen zwei Männer bei ihm. Auch sie waren von Glanz umgeben, denn sie waren aus dem Himmel in die sichtbare Welt gekommen. Die beiden Männer hießen Mose und Elia. Mose war vor mehr als 1000 Jahren gestorben. Er war der Mann, dem Gott die Zehn Gebote gegeben hatte. Jesus Christus war der Einzige, der sie vollkommen hielt. Elia war ohne zu sterben etwa 850 Jahre vorher von Gott in den Himmel geholt worden. Er war ein Prophet

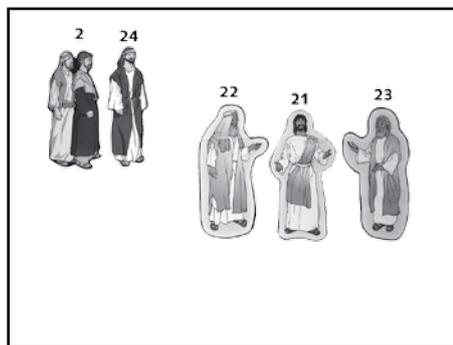
und wie alle Propheten hatte er auf das Kommen des Messias vorausgeblickt.

Dieser Messias war nun auf die Erde gekommen; Mose und Elia redeten nun mit ihm über sein bevorstehendes Sterben. Der Tod des Herrn Jesus war schon vorgesehen, ehe die Welt ihren Anfang nahm. Wir wissen bereits, dass im Alten Testament davon geschrieben steht. Auch Mose und Elia wussten dies. Sein Tod ist ein echter Hinweis dafür, dass er Gottes Sohn ist. *(Zeigen Sie auf den entsprechenden Hinweis an der Tafel.)*

Bild 20 abnehmen und Bilder 2 und 24 anlegen

Ringbuch 3-5

● *Szene 5*



Die Jünger horchten und schauten verwundert auf. Petrus konnte nicht länger ruhig bleiben. Er rief dem Herrn Jesus zu: „Herr, hier gefällt es uns! Sollen wir drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elia?“ Es war so herrlich, dass Petrus nur einen Wunsch hatte: Er wollte immer mit ihnen zusammen an diesem Ort bleiben. In diesem Augenblick wurden sie von einer hell leuchtenden Wolke bedeckt, aus der eine Stimme sprach: „Das ist mein

geliebter Sohn, an dem ich meine Freude habe. Ihm sollt ihr gehorchen.“ (Mt 17,5 Hfa) Das war die Stimme Gottes, des Vaters! *(Fügen Sie den Hinweis „Stimme Gottes“ hinzu.)* Das vergaßen die drei Jünger niemals! Gott hatte ihnen klar gezeigt, wer Jesus Christus war. Er erinnerte Petrus, Jakobus und Johannes daran, dem Herrn Jesus Christus zu gehorchen. Ihm gebührte der erste Platz in ihrem Leben; er sollte ihnen wichtiger sein als alle anderen Menschen.

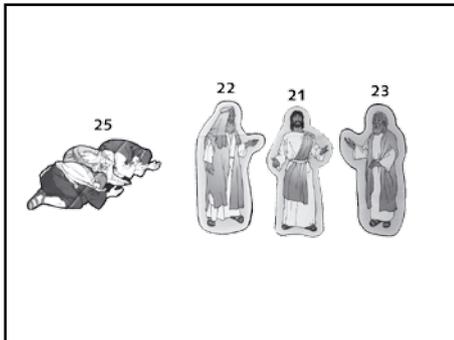
LG, ANW/F Wir haben schon eine Menge Hinweise dafür gesammelt, dass Jesus der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes ist. Was bedeutet das für unser Leben? Gott gab die Antwort, als er aus der Wolke sprach: „Ihm sollt ihr gehorchen.“ Genau das sagt Gott heute jedem von euch hier: Höre auf ihn! Er ist für dich gestorben und auferstanden. Er will dir deine Sünde vergeben, und du wirst sein Kind werden, wenn du ihn darum bittest. Du solltest das heute tun. Er will dein Retter sein und dich ein Leben lang durch sein Wort leiten.



LG, ANW/G Wenn du schon Jesus angehört, höre ebenfalls auf sein Wort! Behalte im Herzen, was du gelernt hast, und gehorche dem, was dir die Bibel sagt. Das wird dir helfen, dich in bestimmten Situationen richtig zu entscheiden, und das zu tun, was dem Herrn Jesus gefällt.

Bilder 2 und 24 abnehmen und Bild 25 anlegen

• **Szene 6**



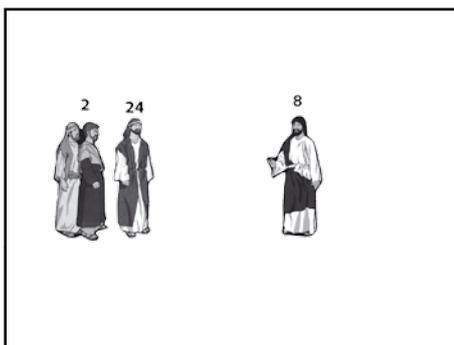
Als die Jünger die Stimme hörten, erschrecken sie so sehr, dass sie auf die Knie fielen, das Gesicht zu Boden neigten und nicht mehr aufzuschauen wagten.

Der Herr Jesus kam und rührte sie an. „Steht auf!“, sagte er freundlich, „Fürchtet euch nicht!“

Alle Bilder abnehmen

• **Szene 7**

Bilder 2, 8 und 24 anlegen



Als die Jünger sich umsahen, war nur noch Jesus da. Der Lichtglanz war verschwunden. Seht euch noch einmal unsere vielen Hinweise an! Wenn du so viele Indizien gefunden hast, dann solltest du dich danach richten.

LG, ANW/G Falls du schon an Jesus Christus als deinen Retter glaubst, gehorche ihm zu jeder Zeit, auch wenn andere versuchen, dich zu Dingen zu verleiten, die

Gott missfallen. Nimm den Herrn Jesus wichtiger als jeden anderen Menschen.

LG, ANW/F Wenn du aber den Herrn Jesus, den Sohn des lebendigen Gottes, noch nicht in dein Leben aufgenommen hast, dann nimm ihn heute als deinen Retter an und beginne ihm zu gehorchen.

Alle Bilder abnehmen

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. „Für wen halten mich die Leute?“, fragte der Herr Jesus seine Jünger. Nenne den Namen einer Person, die sie erwähnten. (*Johannes der Täufer, Elia, Jeremia*)
2. Welcher Jünger beantwortete die Frage: „Für wen haltet ihr mich?“ (*Petrus*)
3. Wie lautete seine Antwort? (*„Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.“*)
4. Welche Hinweise hatten die Jünger dafür, dass das stimmt? (*Seine Wunder und seine Lehre*)
5. Wie erklärte Jesus dem Petrus, woher er das wusste? (*„Mein Vater im Himmel hat dir dies gezeigt. Du konntest das nicht von selbst wissen.“*)

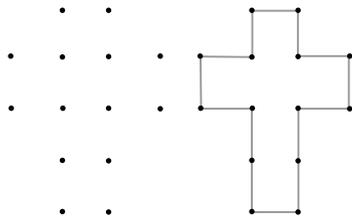
Ringbuch 3-6

Wiederholungsspiel „NEHMEN oder GEBEN“

Stellen Sie aus Karton 14 Karten her. Zwölf beschriften Sie mit verschiedenen Punktzahlen. Auf zwei schreiben Sie die Worte „NEHMEN“ und auf zwei die Worte „GEBEN“. Die 12 Karten mit den Punkten kommen in ein Säckchen und werden gut gemischt. Die Karten mit den Worten „NEHMEN“ und „GEBEN“ halten Sie verdeckt in der Hand. Teilen Sie die Gruppe in zwei Teams ein. Stellen Sie einem Team eine Frage. Wenn ein Kind die richtige Antwort gibt, darf es aus dem Säckchen eine Karte ziehen. Danach muss es aus Ihrer Hand eine weitere Karte ziehen. Steht auf dieser Karte das Wort „NEHMEN“, bekommt die Gruppe die Punkte, steht aber auf der Karte das Wort „GEBEN“ müssen die Punkte an das andere Team abgegeben werden. Gewonnen hat das Team mit den meisten Punkten.

Wiederholungsspiel (Vorschulkinder) Punkte verbinden

Zeichnen Sie nach der Skizze ein Raster von Punkten an eine Wandtafel oder auf einen großen Bogen Papier. Die Punkte sollen ein Kreuz bilden. Wenn ein Kind eine Frage beantwortet, verbinden Sie zwei Punkte durch eine Linie. Wenn alle Punkte miteinander verbunden sind, fragen Sie die Kinder, was sie dort sehen. Erinnern Sie die Kinder kurz daran, wie Jesus gezeigt hat, dass er der Christus ist: Er starb für die Sünde und ist von den Toten auferstanden.



Sollte es den Kindern in Ihrer Gruppe schwer fallen, Bibelstellen zu finden, geben Sie ihnen kleine Hilfen.

6. Welche wichtige Sache versuchte der Herr Jesus den Jüngern danach zu erklären? (*Dass er sterben und am dritten Tag vom Tod auferstehen würde*)
7. Warum ist der Tod des Herrn Jesus ein Hinweis dafür, dass er der Christus und Messias ist? (*Schon im Alten Testament steht geschrieben, dass der Messias für unsere Sünden sterben würde.*)
8. Wen nahm der Herr Jesus mit auf den Berg, als er dort beten wollte? (*Petrus, Jakobus und Johannes*)
9. Warum hätten diese drei das außergewöhnliche Ereignis, das auf diesem Berg geschah, beinahe verpasst? (*Sie waren eingeschlafen.*)
10. Wie haben wir den hellen Glanz bezeichnet, der vom Herrn Jesus ausging? (*Als „Herrlichkeit“*)
11. Welchen weiteren Beweis erhielten die Jünger dafür, dass der Herr Jesus Gottes Sohn ist? (*Die Stimme Gottes, die sagte: „Dies ist mein geliebter Sohn.“*)
12. Was sollen wir tun, weil Jesus Gottes Sohn ist? (*Auf ihn hören und ihm gehorchen*)

Aktivität

„Bibel-hoch-Spiel“ oder „Schwertschlagen“

Teilen Sie die Gruppe in zwei Mannschaften ein. Achten Sie darauf, dass jede Mannschaft mehrere Bibeln hat. Rufen Sie „Bibel hoch“. Die Kinder halten die Bibeln nach oben. Nennen Sie die folgenden Bibelstellen einzeln nacheinander. Auf Ihr Kommando müssen die Kinder die genannte Bibelstelle nachschlagen. Hat ein Kind den Vers gefunden, steht es auf, liest ihn laut vor und erklärt dann, wie es ein gehorsamer „Täter“ dieses Verses sein kann.

- Versliste:**
- 1. Johannes 1,9
 - 1. Thessalonicher 5,18
 - Psalm 105,1
 - Jakobus 4,7
 - Jesaja 26,3
 - Epheser 4,32
 - Sprüche 3,5-6
 - Matthäus 5,44







Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

Markus 1,40-45
Lukas 17,11-19
3. Mose 13,1-46

Leitgedanke

Der Herr Jesus Christus kann dich von der Sünde reinigen.

Anwendung für Fernstehende: Komme zu ihm und lasse dich reinigen.

Anwendung für Gläubige: Bekenne es ihm, wenn du gesündigt hast, damit er dich wieder rein machen kann.

Bibelvers zum Lernen

1.Johannes 1,7: „... das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.“

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 4, 8, 26 bis 31

Ringbuch: Bilder 4-1 bis 4-6

Schreiben Sie die Wörter „Aussatz“, „rein“ und „unrein“ in großer Schrift für die Kinder auf.

Vertiefung

Wiederholungsspiel „Süße Punkte“ (Anleitung siehe Seite 43)

Sie benötigen:

- Quizfragen (Seite 43)
- verschieden farbige Bonbons
- 1 undurchsichtige Tüte

Danke-Box (Anleitung siehe Seite 43)

Sie benötigen:

- 1 Karton mit Deckel
- kleine Kärtchen
- Stifte

Aktivität

Bastelarbeit für Vorschulkinder (Vorlagen und Erklärung siehe Seite 43–45)

Sie benötigen:

- Vorlagen für Ihre Kinder
- Buntstifte
- Schere, Klebstoff

In unserem Vorschulmaterial „**Kinderstunden-Set für Vorschulkinder**“ finden Sie die ausgearbeitete Geschichte „Die Heilung der zehn Aussätzigen“ aus Lukas 17,11-19. Wir empfehlen Ihnen für Vorschulkinder diese Geschichte zu verwenden, zu der die Flanellbilder, bzw. das Ringbuch ebenfalls passen.

Den Leitgedanken finden Sie im „**Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder**“ farbig illustriert.

Im „**Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder**“ ist dieser Bibelvers für Schulkinder farbig illustriert und erklärt.

Im „**Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder**“ wird eine Quizidee mit farbigen Illustrationen angeboten.

Im „**Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder**“ finden Sie die Erklärung zur Bastelarbeit „Filzkreuze herstellen.“

In unserem **Vorschulmaterial „Kinderstunden-Set“** wird eine Bastelarbeit zu dieser Lektion angeboten.

Tipp

Das imaginäre Gespräch des Aussätzigen mit seiner Frau, als Einstieg in die Lektion, kann den Kindern auch von Mitarbeitern vorgespielt werden.

Hintergrundinformation

Wenn Kinder weiterfragen: Heute gibt es diese Krankheit noch in tropischen Ländern. Sie kann durch medizinische Behandlung zum Stillstand gebracht werden. Es gibt Missionare, die den Aussätzigen oder Leprakranken, wie man sie heute nennt, helfen.)

Lektion

Was war deine schlimmste Krankheit? (*Lassen Sie die Kinder kurz von ihren Erfahrungen mit dem Kranksein erzählen.*) Früher gab es eine Krankheit, vor der sich die Leute sehr fürchteten, weil kein Arzt sie heilen konnte. Man nannte sie „Aussatz“. (*Wort zeigen bzw. anschreiben.*) Menschen, die vom Aussatz befallen wurden, fanden zuerst weiße, schuppige oder schorfige Stellen auf der Haut. Später konnte es sein, dass sie Finger und Zehen verloren. Stellen wir uns einmal vor, wie das Leben eines aussätzigen Menschen damals aussah, als der Herr Jesus auf der Erde lebte.

Niedergeschlagen kam er nach Hause. Er starrte vor sich auf den Boden. Als seine Frau ihn so kommen sah, wunderte sie sich: „Was ist passiert? Warum sieht mein Mann so mutlos aus?“ Obwohl sie sich Sorgen um ihn machte, hatte sie nicht mit einer so schlechten Nachricht gerechnet: „Es tut mir Leid, meine Liebe. Ich habe es bisher geheim gehalten, in der Hoffnung, es sei nicht wahr. Aber jetzt – muss ich es – dir sagen.“

Der Mann trat einen Schritt zurück. Vielleicht deutete er auf einen Flecken an seinem Bein oder auf eine andere Stelle an seinem Körper. „Schau, hier. Weißt du, was das ist?“ – „Oh nein! Das darf doch nicht wahr sein! Glaubst du, es ist Aussatz?“ – „Es gibt nur eine Möglichkeit, die Wahrheit herauszufinden – ich muss es dem Priester zeigen. Wenn er denkt, dass es Aussatz ist – du weißt ja, was dann passiert.“

Arme Frau! Sie wusste nur zu gut, was geschehen würde, und das war so schrecklich, dass sie nicht daran denken mochte. Der Priester, der im Tempel den Gottesdienst hielt, würde sich den Flecken auf der Haut besehen. Vielleicht würde er sofort erkennen, dass es Aussatz war. Andernfalls, wenn er sich nicht sicher war, musste ihr Mann sieben Tage lang unter Quarantäne bleiben und dann erneut untersucht werden. Wenn der Flecken sich nicht verändert hatte, kam er noch einmal sieben Tage unter Quarantäne. Ihr wisst vielleicht, was es heißt, unter Quarantäne zu stehen. Das heißt, dass Besucher im Krankenzimmer nicht erlaubt sind, weil sie sich anstecken können. Wenn der Flecken verheilt war, würde der Priester den Mann für „rein“ erklären. Wenn die Stelle schlimmer geworden war, würde er ihn als „unrein“ bezeichnen (3. Mose 13,21-36).

„Wir sagen niemandem etwas davon“, beschlossen der Mann und die Frau, aber der Mann wusste, dass er seine Flecken dem Priester zeigen musste.

Möglicherweise machte er sich schon am nächsten Tag zum Priester auf. Wärest du damals in seiner Nähe gestanden, hättest du ihn vielleicht zu sich selbst sagen hören: „Ich hätte nie gedacht, dass mir das passiert. Ich wünschte, ich wäre tot. Aussatz – das ist das Schlimmste, was einem passieren kann! Außerdem darf ich nie mehr in den Tempel gehen!“ Dies war eine der Regeln, die ein Unreiner befolgen musste. Solange er unrein war, durfte er keinen Ort, an dem Gottesdienst gefeiert wurde, besuchen. Ein Aussätziger blieb unrein bis zu seinem Tod!

Während der Priester sich die kranke Stelle am Körper des Mannes anschaute, beobachtete ihn der Mann genau. Bange Sekunden des Wartens vergingen. Die Miene des Priesters verhieß nichts Gutes. „Es ist eindeutig Aussatz“, sagte er schließlich, „ich muss dich für unrein erklären.“

Unrein! – Es war wie ein Schlag ins Gesicht des Mannes. Die schlimmste Befürchtung war eingetroffen.

LG, ANW/F In gewisser Weise geht es uns wie diesem Aussätzigen: Auch wir sind unrein! Nicht weil wir krank sind, sondern weil Gott unser Leben als unrein

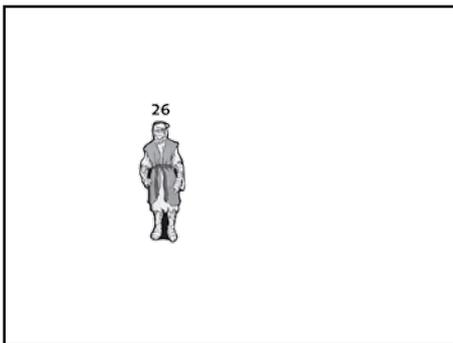
ansieht. Vielleicht erstaunt dich das, und du kannst es nicht verstehen. Ich werde es dir erklären: Hast du dich schon einmal mit deinem Bruder geprügelt? Das gefällt Gott nicht, es ist etwas Unreines. Oder betrügst du manchmal bei Klassenarbeiten? Das ist Ungehorsam gegen Gott und daher unrein. Vielleicht hast du schon mal deine Mutter belogen. Du hast gesagt: „Mir ist schlecht.“ Dabei ging es dir gut und du wolltest nur nicht zur Schule gehen. Lügen macht dich unrein. Jeder von uns tut solche falschen Dinge. In der Bibel steht: „Aber nun sind wir alle wie die Unreinen“ (Jes 64,5). Wenn Gott sich dein Leben anschaut und darin Selbstsucht, Wut, Lügen, Betrug und Zank entdeckt, dann sagt er, du bist „unrein“ – genauso wie der Priester es von dem aussätzigen Mann sagte.

Wie traurig war dieser Mann, als er den Priester verließ. Er dachte an alles, was er tun musste und an das, was er nun nicht mehr durfte. Er würde alte, zerrissene Kleider tragen. Mit ungekämmten, zerzausten Haaren würde er herumlaufen müssen. Sein Gesicht würde er von unten her bis zur Oberlippe verhüllen. (Auf diese Weise konnte man ihn auf den ersten Blick als Aussätzigen erkennen.)

Seine Familie würde er verlassen müssen und draußen vor der Stadt allein oder mit anderen Aussätzigen zusammen leben. Und was ihn am meisten beschämte: Er würde „Unrein, unrein!“, rufen müssen, wenn ein Mensch in seine Nähe kam. Er würde nicht mehr auf den Markt gehen können, um dort etwas einzukaufen oder zu verkaufen. Er würde nicht mehr mit anderen Männern zur Arbeit gehen und Geld für seine Familie verdienen können. Er würde Gott nicht mehr im Tempel anbeten oder bei den großen Festgottesdiensten in der Menschenmenge stehen. Er durfte nicht einmal mehr als Mann bei seiner Frau oder als Vater bei seinen Kindern wohnen.

• *Szene 1*

Bild 26 anlegen



Die Bibel berichtet uns von so einem Mann. Es war sicher auch für ihn ein sehr trauriger Tag, als er seine Familie verließ. Kannst du dir vorstellen, wie es war, als er seine letzten Stunden dort verbrachte? Wie schwer wird es ihm gefallen sein, auf Wiedersehen zu sagen. Seine Frau und die Kinder werden versprochen haben, zu kommen, ihn zu rufen und ihm Essen zu bringen. Von dem Tag an war er von seiner Familie getrennt – alles wegen des Aussatzes.

LG, ANW/F Auch wir sind getrennt – getrennt von Gott – und das alles wegen des Bösen, das wir tun, wegen der Sünde, wie die Bibel es nennt. Gott ist heilig. Das ist das genaue Gegenteil von „unrein“. Gott ist rein und gut, er tut immer das Richtige. Er kann niemals zulassen, dass etwas oder jemand Sündiges in seine Nähe kommt. In der Bibel gibt es einen Mann, der sah, wie rein und gut Gott ist. Er rief aus: „Weh mir, ich bin unrein!“ (Jesaja 6). Er wusste, dass er mit all seiner Sünde niemals vor Gott bestehen konnte. Bei dir ist es auch so: Wenn dein Leben unrein bleibt, kannst du niemals bei Gott sein. Du musst dann immer von ihm getrennt bleiben. Das ist das Schlimmste, was dir passieren kann.

Der arme, aussätzige Mann war sicherlich traurig. Er fühlte sich einsam ohne seine Familie und ohne die Leute aus der Stadt. Oft dachte er an die Vergangenheit und an das Schöne, was er erlebt hatte. Aber diese guten Zeiten würden niemals wiederkehren.

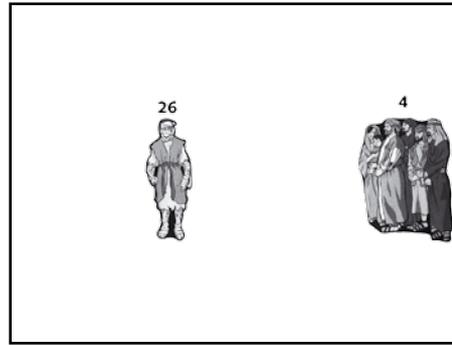
Vorschulkinder können rufen:
„Unrein! Unrein!“

Ringbuch 4-1

Nehmen Sie an dieser Stelle Ihre Bibel in die Hand, um zu zeigen, dass sie jetzt aus der Bibel erzählen.

● Szene 2

Bild 4 anlegen



Er hat es sicher gehasst, „Unrein, unrein!“, schreien zu müssen, wenn jemand sich ihm näherte. Ihm war elend zumute, wenn er sah, wie die Leute sich schnell entfernten. Niemand wollte ihn anrühren. Vielleicht wünschte er sich einen baldigen Tod. Konnte ihm denn keiner helfen? Nein. Damals konnten die Ärzte nichts gegen den Aussatz tun. Weder waschen, noch eine besondere Diät oder Gymnastik konnten diese schreckliche Krankheit heilen.

LG Mit deiner Sünde ist es genauso. Durch nichts, was du tust, wird sie wieder gut. Du könntest es versuchen mit dem Aufsagen von Gebeten, mit Kirchenbesuchen, oder guten Taten. Doch diese Dinge werden dich niemals vor Gott rein machen können. Weder ich noch deine Eltern können dein Leben rein machen. Keiner deiner Freunde und auch kein Arzt kann dir deine Sünde wegnehmen. Das ist ein sehr großes Problem – so groß wie das Problem des Aussätzigen.

Für diesen Mann war es schwierig, irgendwelche Neuigkeiten aus den Städten und Dörfern zu erfahren. Doch eines Tages erfuhr er etwas, das für ihn ein kleiner Hoffnungsstrahl war. Er hörte von einem Mann, der Wunder tat und die Menschen lehrte. Jesus hieß er. Er hatte Menschen von großen Schmerzen befreit. Er hatte sogar Lahme gesund gemacht.

Der Aussätzige hatte viel Zeit, um über das Gehörte nachzudenken. Dieser Mann musste ein ganz besonderer Mensch sein. Nur Gott hatte solche Kraft. „Dieser Mann, Jesus, ist meine einzige Hoffnung“, dachte sich der Aussätzige.

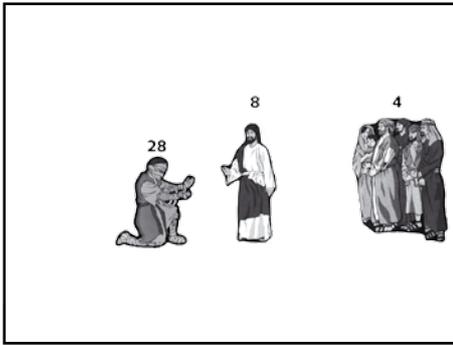
LG Der Herr Jesus Christus ist auch deine einzige Hoffnung. **Er allein kann dein Leben rein machen.** Warum kann er das? Er ist Gottes Sohn. Er kam aus dem Himmel und lebte als Mensch, ohne zu sündigen. Sein Leben war rein. Er gab sein eigenes, reines Leben für dich, als er am Kreuz starb. Dort wurde sein Blut für unsere Sünden vergossen. „... das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde“, sagt die Bibel (1. Joh 1,7). Er könnte dein Leben nicht rein machen, wenn er jetzt ein toter Mann wäre. Doch Jesus ist vom Tod auferstanden und lebt! Er kann dich rein machen!

Der Aussätzige sehnte sich danach, von seinem Aussatz rein zu werden. Würde er jemals diesen Mann namens Jesus zu sehen bekommen? Eines Tages rief ihm jemand zu: „Jesus ist in der Stadt!“ – „Ich muss ihn treffen!“, dachte der Aussätzige aufgeregt. „Aber eigentlich traue ich mich nicht, in die Stadt zu gehen.“ Doch er überlegte nicht mehr lange hin und her. Er beschloss zu gehen. „Unrein, unrein!“, rief er, als er in die Stadt kam. Kannst du dir vorstellen, wie die Leute nach allen Seiten auseinander liefen? Sie wollten auf keinen Fall mit diesem Mann in Berührung kommen.

Bild 26 abnehmen

• Szene 3

Bilder 8 und 28 anlegen



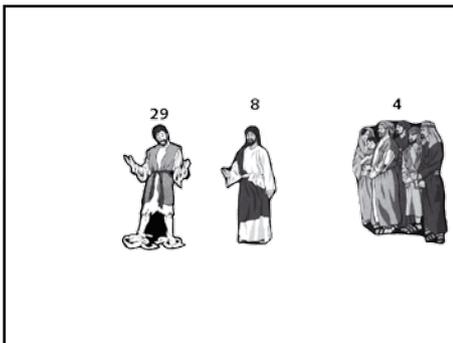
Einer ging ihm nicht aus dem Weg – Jesus Christus, Gottes einziger Sohn. Der Aussätzigte warf sich ihm vor die Füße. „Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen!“, flehte er ihn an. Der Aussätzigte glaubte fest daran, dass Jesus Christus dies tun konnte, und er war gekommen, um ihn zu fragen, ob er dazu bereit war.

LG, ANW/F Bei dir ist das ähnlich. Glaubst du, dass der Herr Jesus Christus dich vor Gott rein machen kann? Möchtest du ernsthaft rein werden? Dann komm zu dem Herrn Jesus. Du kannst ihn nicht sehen oder zu ihm hinlaufen. Aber du kannst in deinem Herzen mit ihm reden. Du kannst ihm ehrlich sagen, dass du darauf vertraust, dass er dich rein macht. Das heißt „zu ihm kommen“.

Der Aussätzigte kam zu ihm und bat darum, rein gemacht zu werden. Was würde der Herr Jesus nun machen? Die Leute um ihn herum müssen die Luft angehalten haben, als er seine Hand ausstreckte und den unreinen Aussätzigten berührte. „Ich will’s tun“, sagte er. „Sei rein!“

• Szene 4

Bild 28 abnehmen, Bild 29 anlegen



In dem Augenblick verließ der Aussatz den Mann. Die aufgeschürften Stellen und die Wunden verschwanden. Sie waren weg! Alle waren verschwunden!

LG, ANW/F Mit deiner Sünde kann es genauso sein. Jesus kann sie dir heute wegnehmen. Du kannst zu ihm sagen: „Lieber Herr Jesus, ich weiß, dass mein Leben nicht rein ist. Das tut mir sehr Leid. Danke, dass du für mich gestorben bist und dein Blut gegeben hast, um mich rein zu machen. Bitte, reinige mich von der Sünde. In der Bibel hat Gott klar gesagt, dass dein Blut, lieber Herr Jesus, uns von aller Sünde rein macht. Komme du in mein Leben, ich möchte ganz dir angehören.“ Du kannst das still im Herzen dem Herrn Jesus sagen.

PG Wenn du aber unsicher bist oder noch eine Frage hast, komm einfach zu mir nach der Stunde (*nennen Sie den genauen Ort*), ich habe Zeit für dich und helfe dir gern.

„Geh und zeige dich den Priestern“, forderte der Herr Jesus den Mann auf. Dieses Mal fiel ihm der Weg dorthin nicht schwer – er war ja so froh! Sicherlich sprang und hüpfte er vor Freude.

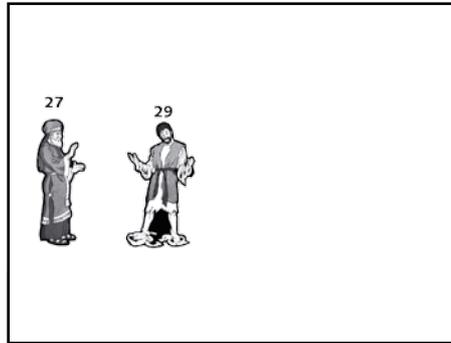
Bilder 4 und 8 abnehmen, Bild 27 anlegen

Ringbuch 4-3

Ringbuch 4-4

Jesus handelte in krassem Gegensatz zu den Rabbis seiner Zeit. Diese hielten sich streng an die jüdischen Reinheitsgesetze. Dieser Mann war in einem erbärmlichen Zustand, aber Jesus ging auf seinen aufrichtigen Glauben ein und half ihm in seiner großen Not. Dies ist ein schönes Beispiel für das, was Jesus bei unserer Errettung tut.

● Szene 5



Der Priester untersuchte ihn sehr sorgfältig. Dann erklärte er ihn für rein. Es muss wunderbar für diesen Mann gewesen sein, wieder zu seiner Familie nach Hause gehen zu können. Niemals würde er den Tag vergessen, an dem er zu Jesus Christus gekommen war. Nun war er rein.

LG, ANW/G Wie sieht es in deinem Leben aus? Welches Wort trifft auf dich zu: „rein“ oder „unrein“? (*Wörter anlegen*)

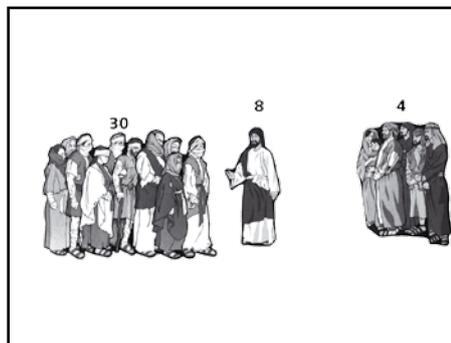
Vielleicht gehörst du schon Jesus an, bist sein Kind geworden, und trotzdem fühlst du dich unrein, weil dir Dinge in den Sinn kommen, die du gesagt oder getan hast, und von denen du weißt, dass sie vor Gott nicht richtig sind. Denk daran: Du bist trotzdem noch sein Kind, aber Jesus wartet darauf, dass du ihm das alles bekennst. Er wird dir vergeben und dich wieder rein machen. Ich gehöre Jesus schon lange an, aber immer wieder muss ich ihn um Vergebung bitten. (*Es wäre gut und für die gläubigen Kinder hilfreich, eine solche Begebenheit aus dem persönlichen Leben kurz zu erzählen.*)

Alle Bilder abnehmen

● Szene 6

Bilder 4, 8 und 30 anlegen

Ringbuch 4-5

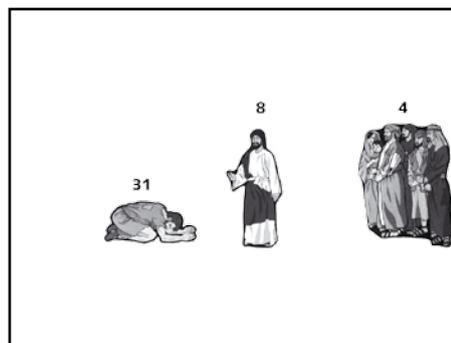


Die Bibel berichtet uns von einer anderen Begebenheit, bei der 10 Aussätzige vom Herrn Jesus geheilt wurden. Vielleicht lag es an der großen Begeisterung, dass neun von ihnen nicht daran dachten, sich beim Herrn Jesus zu bedanken. Nur einer kam mit seinem Dank zurück.

Bild 30 abnehmen, Bild 31 anlegen

● Szene 7

Ringbuch 4-6



Mit lauter Stimme lobte er Gott. Er fiel vor dem Herrn Jesus auf die Knie und dankte ihm.

„Sind nicht zehn rein geworden?“, fragte der Herr Jesus in die Runde. „Wo sind die neun? Ist er der einzige, der wieder umgekehrt ist, um sich zu bedanken?“ Dann wandte er sich wieder an den geheilten Mann: „Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.“

Dieser Mann hatte durch seine Dankbarkeit gezeigt, dass er fest an Jesus glaubte.

LG, ANW/G Der Herr Jesus war jetzt das Wichtigste in seinem Leben. So wie dieser Mann sich Zeit nahm zum Danken, wollen wir uns jetzt auch Zeit nehmen, um mit Gott zu sprechen. Auch du kannst Gott danken, wenn er dich rein gemacht hat. Du darfst laut zu ihm beten. (*Schließen Sie eine kurze Gebetsgemeinschaft an.*)

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Welche Krankheit machte die Leute „unrein“? (*Aussatz*)
2. Wer untersuchte und erklärte einen Menschen für unrein? (*Der Priester*)
3. Zähle einiges auf, was Aussätzige nicht durften. (*Mit anderen in den Tempel gehen, bei der Familie wohnen, auf den Markt gehen*)
4. Warum kann man die Sünde mit dem Aussatz vergleichen? (*Sünde macht uns unrein vor Gott und trennt uns von ihm.*)
5. Wie viele Menschen sind Sünder? (*Alle*)
6. Wodurch schöpfte der Aussätzige Hoffnung? (*Er hörte von Jesus.*)
7. Warum ist Jesus Christus die einzige Hoffnung für Sünder? (*Er ist Gottes Sohn. Er ist gestorben und hat dabei sein Blut für unsere Sünde vergossen.*)
8. Was sagte der Aussätzige, als er zu Jesus kam? (*„Wenn du willst, kannst du mich rein machen.“*)
9. Was tat und sagte der Herr Jesus dann? (*Er berührte den Aussätzigen und sagte: „Ich will's tun. Sei rein.“*)
10. Wie kannst du von aller Sünde rein werden? (*Indem ich zum Herrn Jesus komme und ihn bitte, mich rein zu machen*)
11. Was sagte der Priester, als der Mann zum zweiten Mal zu ihm kam? (*„Du bist rein!“*)
12. Von wie viel Sünde reinigt uns das Blut Jesu? Denkt an 1. Joh 1,7! (*Es reinigt uns von aller Sünde.*)

Danke-Box

- Sie benötigen
- 1 Karton mit Deckel
 - kleine Kärtchen
 - Stifte

Anleitung: Schneiden Sie in den Deckel der Schachtel einen 10 cm langen Schlitz. Geben Sie jedem Kind einen Zettel und einen Stift und lassen Sie sie etwas aufschreiben, für das sie dankbar sind. Ermutigen Sie die Kinder, dabei an etwas zu denken, was Gott für sie durch die Errettung getan hat (z. B. Vergebung der Sünden, dass er sie zu seinen Kindern gemacht hat, dass er ihnen eine Heimat im Himmel gegeben hat, dass er ihnen geholfen hat, ihm zu gehorchen, dass er ihre Gebete ge- und erhört hat, dass er immer bei ihnen ist). Die Kinder dürfen ihre Zettel in die Schachtel werfen und Gott kurz laut für die Dinge danken, die sie auf dem Zettel notiert haben.

Aktivität

Bastelarbeit für Vorschulkinder

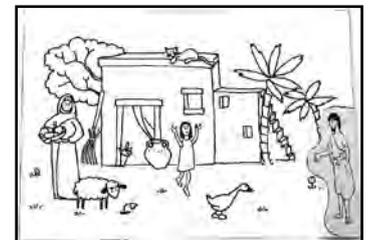
- Sie benötigen:
- Vorlagen für Ihre Kinder
 - Buntstifte
 - Schere, Klebstoff

Herstellung: Kopieren Sie die Vorlagen von Seite 44 und 45 für Ihre Vorschulkinder. Die Kinder malen die Vorlagen an und kleben den geheilten Aussätzigen (*wie auf der Skizze gezeigt*) an das Bild.

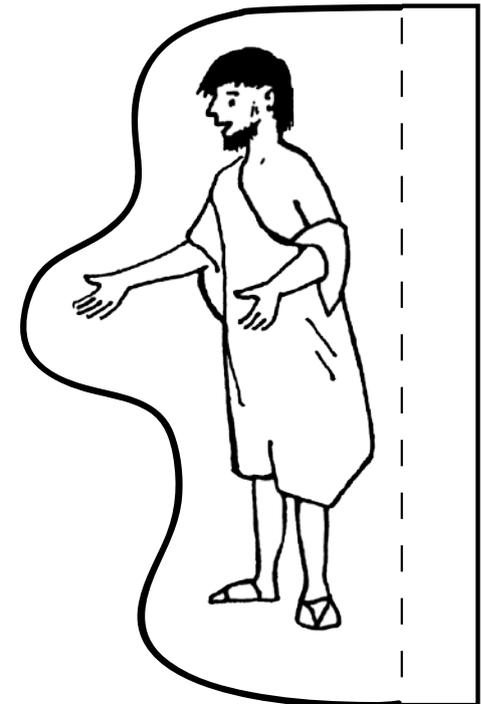
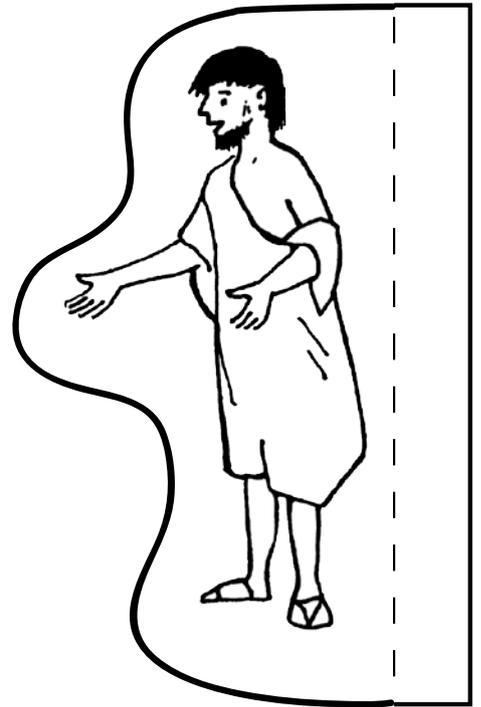
Anwendung: Sprechen Sie mit den Kindern während des Bastelns darüber, wie

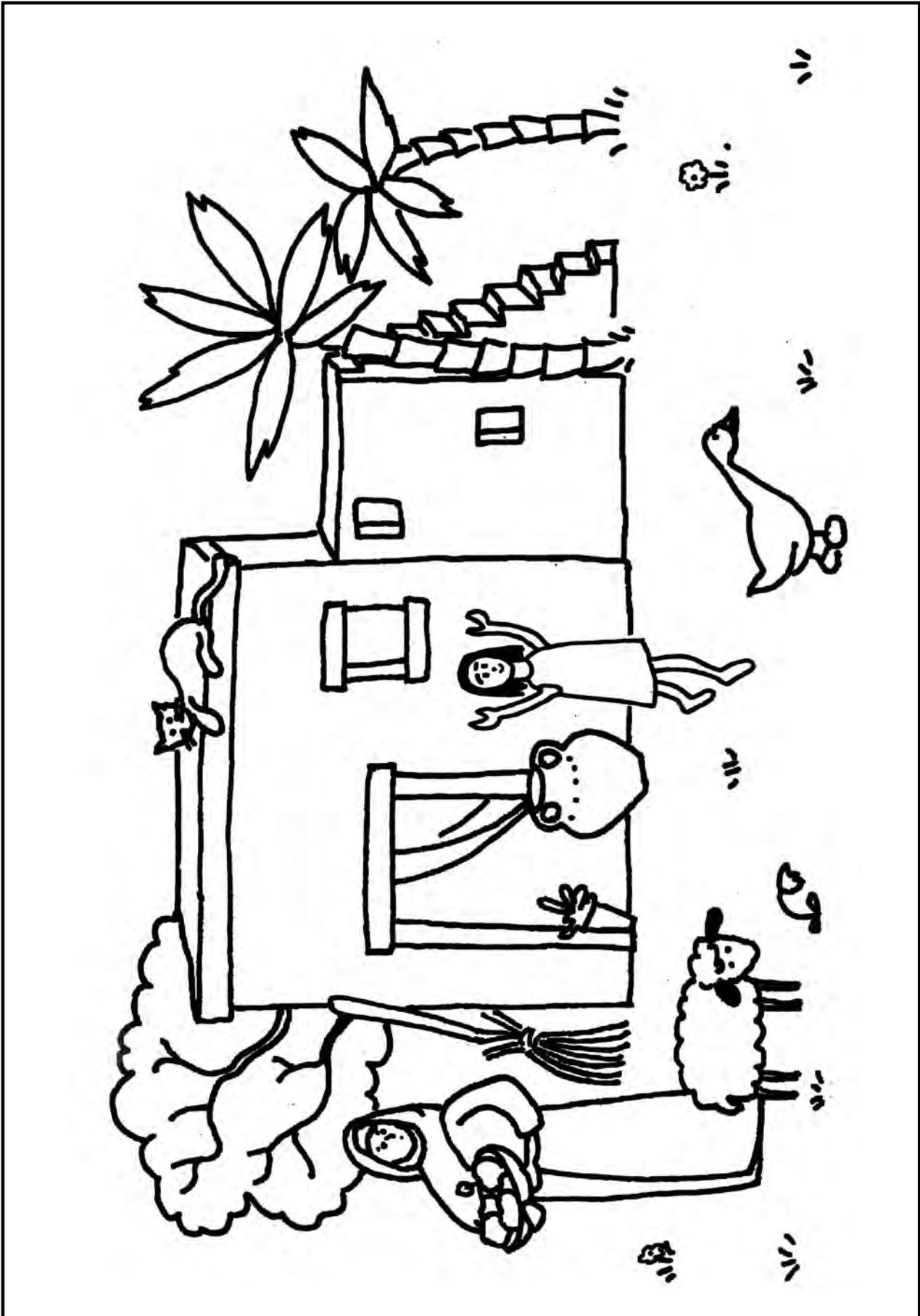
Wiederholungsspiel „Süße Punkte“

Nehmen Sie verschieden farbige Bonbons. Teilen Sie jeder Farbe bestimmte Punkte zu. (Beispiel: Gelbe = 10 Punkte, Rote = 15 Punkte, Grüne = 5 Punkte). Füllen Sie die Bonbons in einen undurchsichtigen Beutel. Notieren Sie sich die Farbpunkte als Erinnerung. Teilen Sie ihre Gruppe in zwei Mannschaften ein. Stellen Sie der ersten Mannschaft eine Frage. Wird die richtige Antwort gegeben, darf das Kind ein Bonbon aus dem Beutel ziehen. Gewonnen hat die Gruppe, die die meisten Punkte gesammelt hat.



sich der Aussätzige von vielem trennen musste. (*Seiner Familie, seinen Freunden, seinem Haus.*) Als er Jesus um Hilfe bat, wurde er gesund und konnte wieder zurückkehren. Jesus möchte uns auch helfen. Die Sünde trennt uns von Gott. Durch das Blut Jesu werden wir frei von aller Sünde.





Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

Matthäus 19,16-26
Markus 10,17-27
Lukas 18,18-27

Leitgedanke

Kein Mensch kann sich das ewige Leben verdienen.

Anwendung für Fernstehende: Merkst du, dass deine guten Taten nicht ausreichen, um dir das ewige Leben zu verdienen? Jesus schenkt es dir heute, wenn du ihn ehrlich darum bittest.

Bibelvers zum Lernen

Römer 6,23: „... der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.“

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 1 bis 3, 8, 32 bis 38

Ringbuch: Bilder 5-1 bis 5-6

Bringen Sie eine Näh- oder Stopfnadel mit, ggf. auch ein kleines Geschenk.

Vertiefung

Wiederholungsspiel „4 gewinnt im Quadrat“ (Anleitung Seite 52)

Sie benötigen:

- Quizfragen (Seite 52)
- 1 großen Plakatkarton
- 2 Filzstifte (unterschiedlicher Farbe)

Aktivität

Als Aktivität schlagen wir Ihnen ein kleines Anspiel als Einleitung in die Lektion vor.

Sie benötigen:

- Fünf Personen für die Rollen des Anspiels
- Kopie für jeden Teilnehmer (Seite 48)

Den Leitgedanken finden Sie **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** farbig illustriert.

Im **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** ist dieser Bibelvers für Schulkinder farbig illustriert und erklärt.

Im **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** bieten wir für ältere Kinder Rätselseiten zur Vertiefung an.

Im **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** schlagen wir eine Vertiefungsidee vor.

Lassen Sie im Hintergrund einen Teller fallen.

Erzähler: Habt ihr das gehört? Das klingt nach Scherben bei Hubers. Ich glaube, da ist etwas kaputt gegangen. Tatsächlich, Anna hat beim Abtrocknen einen Teller zerbrochen.

Mutter: (*wütend*) Also Anna! Wie konntest du nur! Hättest du nicht ein bisschen vorsichtiger sein können?

Anna: (*traurig*) Es tut mir wirklich leid, Mama. Das war nicht absichtlich, Kevin hat mich geschubst!

Kevin: Zum Glück war es kein neuer Teller.

Vater: Aber immerhin noch einer von meiner Großmutter!

Mutter: (*sammelt die Scherben auf*) Leider lässt er sich nicht mehr kleben, wie schade!

Vater: Lass es gut sein. Es gibt Wichtigeres im Leben.

Lektion

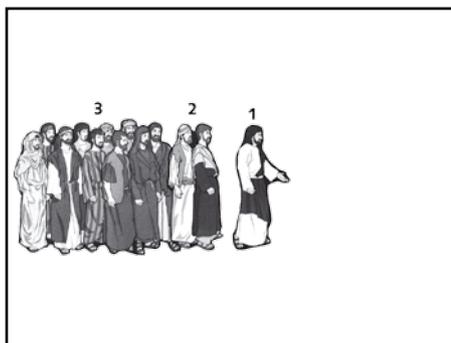
Bist du nicht traurig, wenn etwas von deinem liebsten Spielzeug kaputt geht? Manche Dinge sind für uns sehr wertvoll und wir hängen an ihnen. Doch es gibt Wichtigeres. Was ist dir mehr wert als alles in der Welt? Fällt dir die Antwort schwer? Der Herr Jesus brachte Menschen oft ins Nachdenken über genau diese Frage.

Ringbuch 5-1

Kinder, die besser durch das Sehen lernen, suchen gern das „Gebiet von Judäa jenseits des Jordans“ auf einer Landkarte. Wenn Sie genug Zeit haben, lassen Sie die Kinder kurz aus Lektion 1 wiederholen, was sich vorher in diesem Gebiet ereignet hatte.

• Szene 1

Bilder 1 bis 3 anlegen

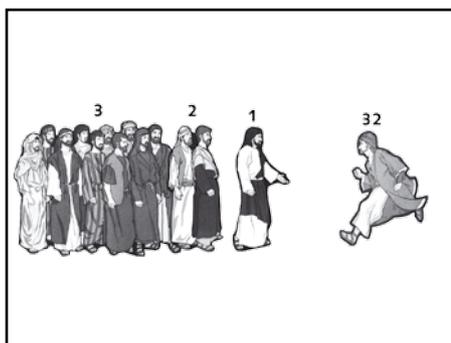


Jesus war gerade wieder mit seinen Jüngern unterwegs. Nur kurz zuvor hatten Mütter ihre Kinder zu ihm gebracht und Jesus hatte die Kinder gesegnet. Während sie sich auf den Weg machten, kam ein junger Mann angelaufen.

Bild 32 anlegen

Ringbuch 5-2

• Szene 2

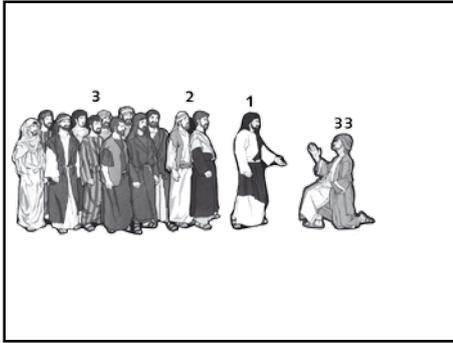


Erstaunt blickten die Jünger auf, denn er war reich und sehr angesehen. Vielleicht gehörte er zum Vorstand der Synagoge – das ist das Gebetshaus der Juden. Solch bedeutende Leute gingen normalerweise langsam und würdevoll die Straße entlang.

Die Jünger waren noch mehr überrascht, als sie sahen, wie er sich vor ihrem Meister auf den Boden kniete.

Bild 32 abnehmen

Bild 33 anlegen



Sie unterbrachen ihre Unterhaltung, hörten zu und beobachteten genau, was geschah. Was wollte dieser junge Mann? Ihn bewegte eine Frage: „Guter Meister, was muss ich alles tun, um ganz sicher das ewige Leben zu bekommen?“ (Mk 10,17 nach „*Hoffnung für alle*“). Jesus fragte zurück: „Warum nennst du mich gut? Nur einer ist gut, und das ist Gott.“ Jesus wollte ihn daran erinnern, dass Gott vollkommen ist, das heißt ganz ohne

Sünde. Der junge Mann wusste das bereits, aber er erkannte nicht, dass Jesus Gottes Sohn und damit genauso vollkommen ist wie Gott selbst. Jesus ist der Einzige, der Menschen helfen kann, ewiges Leben zu bekommen. Bei ihm war der junge Mann mit seiner Frage an der richtigen Adresse.

Lassen Sie **Vorschulkinder** sagen:
„Gott ist gut. Jesus ist Gott.“

LG Hast du dir die Frage auch schon mal gestellt? Es ist gut, wenn du weißt, wie du zu Gott gehören und sicher wissen kannst, dass du für immer bei ihm leben wirst. Ewiges Leben ist das Wichtigste auf der Welt, denn ohne ewiges Leben kann keiner bei Gott im Himmel bleiben.

Der Herr Jesus erklärte ihm nun: „Du kannst ewiges Leben bekommen, wenn du Gottes Gebote hältst. – Du kennst sie doch: Du sollst nicht töten! Du sollst nicht die Ehe brechen. Du sollst nicht stehlen! Du sollst nicht schlecht über andere reden, nicht lügen. Achte deine Eltern und liebe deine Mitmenschen wie dich selbst.“

LG, ANW/F Meinte der Herr Jesus, dass man ewiges Leben haben kann, wenn man das ganze Gesetz Gottes hält? Ja! Wenn du alle Gebote Gottes hältst, jeden Tag, von deiner Geburt bis zum Tod, dann hast du die Prüfung für das ewige Leben bestanden und bekommst es. Aber wenn du ein einziges Mal lügst, deinen Eltern ungehorsam bist, betrügst oder die Beherrschung verlierst, dann fällst du durch! – Wir haben alle schon jetzt versagt, stimmt’s?

Die Bibel sagt uns: „Alle haben gesündigt“ (Röm 3,23). Keiner auf der ganzen Welt ist gut genug, auch keiner aus unserer Kinderstunde. Du bist nicht gut genug, um das ewige Leben zu verdienen, so wie ich auch nicht! Auch der reiche junge Mann war nicht gut genug. Aber er dachte, er wäre es.

„Meister“, antwortete er, „an diese Gebote habe ich mich schon als Kind gehalten. Was muss ich denn noch tun?“

Der junge Mann ahnte, dass seine guten Taten und sein frommes Leben nicht ausreichten, um in den Himmel zu kommen. Er wollte noch mehr tun, und der Herr Jesus sollte es ihm zeigen. Dieser sah ihn voller Liebe an. Er sagte: „Eins fehlt dir noch: Verkaufe alles, was du hast, und gib das Geld den Armen. Damit wirst du im Himmel einen Reichtum gewinnen, der niemals verloren geht. Und dann komm und folge mir nach.“ Das war zu viel für ihn: Er sollte seinen ganzen Besitz verkaufen? Das konnte er einfach nicht glauben! Er hatte viele Dinge und er wollte sie behalten. Sein Geld, das gab er nicht her. Es gehörte ihm und er wollte etwas davon haben.

LG Warum war der Herr Jesus plötzlich so hart mit ihm? Er wollte ihm klar machen, dass er es nicht schaffen würde, sich selbst das ewige Leben zu verdienen, so sehr er sich auch anstrengte. **Denn kein Mensch kann sich das ewige Leben verdienen.**

Jesus kannte die Schwäche dieses jungen Mannes. Er wusste, dass ihm Geld wichtiger

als alles war. Doch die Bibel sagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen ... und deinen Nächsten lieben ...“ (Mt 22,37.39).

LG Weil der junge Mann sein Geld mehr als Gott und auch als die Menschen liebte, war auch er Gottes Geboten ungehorsam. Wenn er das ewige Leben haben wollte, dann musste er Gott den ersten Platz geben. Es war, als tobte in ihm ein Kampf. Er wollte das ewige Leben! Aber er liebte auch sein Geld! Wofür sollte er sich entscheiden?

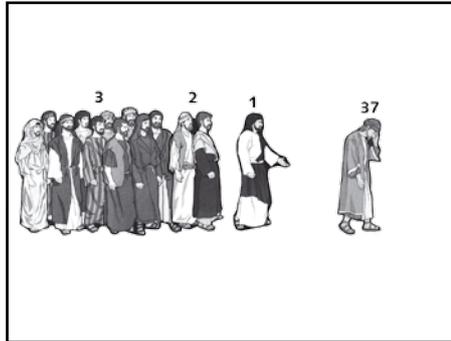
Bild 33 abnehmen

Ringbuch 5-4

Lassen Sie die **Vorschulkinder** traurige Gesichter machen.

● Szene 4

Bild 37 anlegen



Auf einmal wurde sein Gesicht sehr traurig. Er drehte sich um und ging vom Herrn Jesus weg. Was war ihm nun wichtiger: sein Besitz oder das ewige Leben? (*Lassen Sie die Kinder antworten.*)

LG, ANW/F Wie wichtig ist es dir, dass du zu Gott gehörst und für den Himmel vorbereitet bist? Vielleicht machst du dir gar keine Gedanken darüber. Oder du möchtest das ewige Leben haben, weißt aber, dass dein bester Freund anders denkt als du. Wenn du Christ wirst, will er nachher bestimmt nicht mehr dein Freund sein. Das ist eine harte Entscheidung!

Bedeutet dir irgendetwas mehr als Gott? Bist du bereit, ihm den ersten Platz in deinem Leben zu geben? Mache nicht den gleichen Fehler wie dieser junge Mann, der sich umdrehte und Jesus Christus stehen ließ – den einzigen, der ihm ewiges Leben geben konnte!

Bilder 1 und 37 abnehmen, Bild 8 anlegen

Ringbuch 5-5

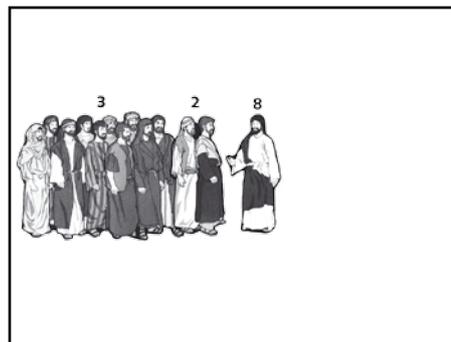
Bei **Vorschulkindern** sollten Sie auf den Bildvergleich vom Kamel und dem Nadelöhr verzichten. Konzentrieren Sie sich bei dieser Anwendung auf das Gespräch darüber, was uns davon abhalten kann, Jesus nachzufolgen. Vorschulkinder finden sich in folgenden Verhaltensweisen wieder:

- „Ich will machen, was ich möchte, und nicht das, was meine Eltern mir sagen.“
- „Ich nehme mir vor dem Essen oder dem Zubettgehen keine Zeit zum Beten.“

Hintergrundinformation

Das Wort „Nadel“ bezog sich auf eine Nähnadel. Jesus verwendete diesen extremen Vergleich, um zu zeigen, welch einen unglaublichen Kampf es bedeutet, nicht länger auf Reichtümer zu vertrauen, sondern auf Christus allein.

● Szene 5



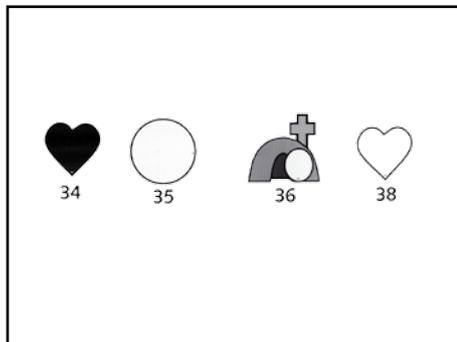
Der Herr Jesus war gewiss traurig, als er sich wieder seinen Jüngern zuwandte. „Wie schwer ist es doch für einen Reichen, in das Reich Gottes zu kommen!“, bemerkte er. Viele reiche Leute lieben ihr Geld und ihren gekauften Besitz zu sehr. Sie glauben, das ist alles, was sie brauchen. Der Herr Jesus meinte: „Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als dass Menschen, die an ihrem Reichtum hängen, in Gottes Reich kommen.“ (*Halten Sie die Nadel hoch.*) Meint ihr, ein Kamel könnte durch das Öhr dieser Nadel hindurch kriechen? Das ist unmöglich – so dachten auch die Jünger. Sie waren schockiert und fragten: „Wer kann dann überhaupt gerettet werden?“

LG, ANW/F Jesus antwortete: „Für Menschen ist es unmöglich“ – kein Mann, keine Frau, kein Junge und kein Mädchen kann sich durch gutes Verhalten das ewige Leben verdienen. Es kann auch nicht mit Geld gekauft werden. Kein Mensch kann es dir geben, auch nicht deine Mutter, dein Vater oder ein Prediger. Wie ist es dann möglich?

Der Herr Jesus erklärte weiter: „Für Menschen ist es unmöglich, aber bei Gott ist alles möglich.“ Auch reiche Menschen können gerettet werden, Gott kann es bewirken!

Alle Bilder abnehmen

• *Szene 6*



Was macht Gott, wenn er ewiges Leben geben will?

Bild 34 anlegen

Zuerst zeigt er dir, dass du seine Gebote nicht gehalten hast. Er zeigt dir, dass dein Herz voller Schuld ist. „Alle haben gesündigt“, auch du. Du bist nicht gut genug, um dir das ewige Leben zu verdienen. Erkennst du das?

Bild 35 anlegen

Der einzige, der dir ewiges Leben geben kann, ist Gott. Der heilige Gott will den ersten Platz in deinem Leben haben. Er will, dass du aufhörst, anderes wichtiger zu nehmen als ihn. Er will, dass du ihn mehr liebst als alles andere. Willst du das auch?

Bild 36 anlegen

Die Sünde zahlt dem, der ihr folgt, einen Lohn. Dieser Lohn ist der Tod, nämlich die ewige Trennung von Gott in der Hölle. Das ist ein schöner „Lohn“, nicht? Es ist eigentlich kein Lohn, sondern eine Strafe. Du hättest sie tragen müssen! Aber an deiner Stelle ließ der Herr Jesus sich bestrafen. Am Kreuz ist er für dich gestorben. Er wurde begraben. Und am dritten Tag hat Gott ihn wieder auferweckt. Jetzt ist der Herr Jesus im Himmel.

Glaubst du, dass der Herr Jesus, deine Strafe voll und ganz getragen hat?

Bild 38 anlegen

Wenn du von ganzem Herzen glaubst, dass der Herr Jesus für dich gestorben und auferstanden ist, dann will Gott dir alle deine Sünde vergeben. Und du darfst wissen, dass du ewiges Leben hast. Die Bibel sagt: „...damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes“ (1. Joh 5,13).

Gott macht dich innerlich neu. Er gibt dir ein neues Leben, damit du genau weißt, dass du das ewige Leben hast. Und damit du nun jeden Tag Jesus Christus nachfolgen kannst.

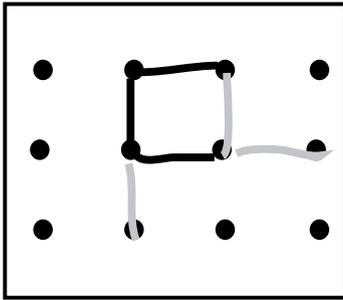
Sprich mit Gott im Gebet. Sag ihm, dass du ein Herz voller Sünde hast (*zeigen Sie auf das dunkle Herz*), aber nun ihn mehr als alles lieben möchtest (*zeigen Sie auf den gelben Kreis*). Sag ihm, dass du glaubst, dass der Herr Jesus die Strafe für dich getragen hat (*zeigen Sie auf das Kreuz*) und Gott dir deshalb vergeben und das ewige Leben schenken will (*zeigen Sie auf das weiße Herz*).

PG Wenn du nicht weißt, wie du das alleine machen kannst, darfst du auch gerne zu mir kommen. (*Nennen Sie Zeit und Ort.*) Ich zeige es dir dann.

Ringbuch 5-6

Wiederholungsspiel: „4 gewinnt im Quadrat“

Kopieren Sie die Vorlage von Seite 53 auf DIN A4 Papier oder OHF-Folie. Teilen Sie ihre Gruppe in zwei Teams auf und geben Sie jedem Team einen dicken Filzstift unterschiedlicher Farbe. Stellen Sie abwechselnd eine Frage. Wird die Frage vom Team richtig beantwortet, darf ein Kind aus dem Team zwei Punkte miteinander verbinden (horizontal oder vertikal). Das Team bekommt dann 500 Punkte. Gelingt es einem Team durch das Verbinden der Punkte ein Quadrat zu bilden, werden noch einmal zusätzlich 1000 Punkte gutgeschrieben.



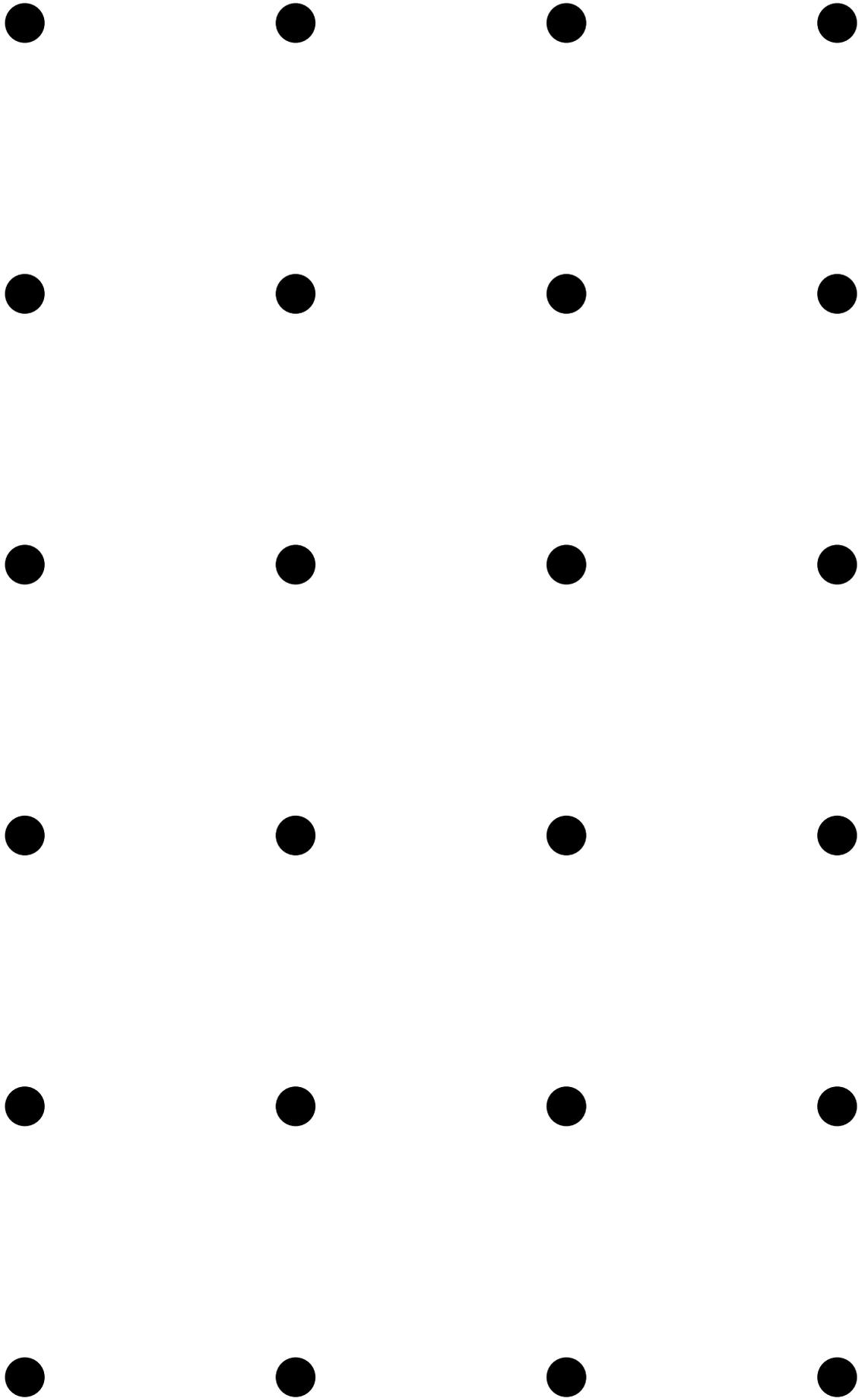
In diesem Beispiel hat Team Grau drei Linien gezeichnet, das macht $3 \times 500 = 1500$ Punkte. Team Schwarz hat auch drei Linien gezeichnet aber dazu durch eine geschickte Taktik noch ein Quadrat gebildet. Das macht $1500 + 1000 = 2500$ Punkte.

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Was für ein Mann kam zum Herrn Jesus gerannt? (*Ein reicher, junger Herr*)
2. Welche Frage stellte er? (*„Was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?“*)
3. Was ist ewiges Leben? (*Zu Gott gehören und wissen, dass man für immer bei ihm sein wird*)
4. Welche Antwort gab Jesus dem jungen Mann? (*„Halte die Gebote.“*)
5. Warum konnte der junge Mann sich das ewige Leben nicht verdienen? (*Er hielt Gottes Gebote nicht vollkommen.*)
6. Wer hielt die Gebote Gottes vollkommen? (*Jesus Christus*)
7. Was hinderte den jungen Mann daran, dem Herrn Jesus nachzufolgen? (*Sein Geld*)
8. Wie fühlte er sich, als er vom Herrn Jesus wegging? (*Traurig*)
9. Welche der folgenden drei Erklärungen trifft auf das ewige Leben zu:
 - (a) Man kann es sich verdienen.
 - (b) Man kann es geschenkt bekommen. (*richtig*)
 - (c) Man muss selbst dafür bezahlen.
10. Was musste mit dem Herrn Jesus geschehen, damit wir das ewige Leben haben können? (*Er musste für uns sterben.*)

4 gewinnt im Quadrat



Die Lektion im Überblick

Bibelstelle

Lukas 19,1-10

Leitgedanke

Der Herr Jesus sucht und rettet Sünder.

Anwendung für Fernstehende: Du wirst gerettet werden, wenn du dich Jesus Christus anvertraust.

Bibelvers zum Lernen

Lukas 19,10: „Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen zu retten, was verloren ist.“ (Der Ausdruck „selig zu machen“ wurde mit „zu retten“ ersetzt.)

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 1 bis 4, 39 bis 43

Ringbuch: Bilder 6-1 bis 6-6, Symbol „Kreuz und leeres Grab“ (Ringbuchseite 5-6)

Vertiefung

Wiederholungsspiel „Fix und fertig“ (Anleitung siehe Seite 59)

- Sie benötigen:
- Wiederholungsfragen (Seite 59)
 - Spielkarten (Vorlagen Seite 60)

Den Leitgedanken finden Sie **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** farbig illustriert.

Für **Vorschulkinder** ist der Bibelvers in unserem Material **„Bibelverse für Vorschulkinder“** farbig illustriert und erklärt.

Im **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** ist dieser Bibelvers für Schulkinder farbig illustriert und erklärt.

Im **„Das Leben Christi 3 · Zusatzmaterial für Schulkinder“** schlagen wir eine Vertiefungsidee vor.

In unserem **Vorschulmaterial „Kinderstunden-Set“** werden zwei Bastelarbeiten zu dieser Lektion angeboten.

Während Sie als „Zachäus“ sprechen, können Sie echte Münzen verwenden. So machen Sie Ihre Einleitung lebendig. Kindern, die besser durch Berühren lernen, hilft es, sich an die Lektion zu erinnern, wenn sie Münzen in die Hand nehmen dürfen. **Vorschulkinder** können Ihnen helfen zu zählen.

Ringbuch 6-1

Hintergrundinformation

Sie werden bemerken, dass Zachäus' Name in dieser Lektion nicht verwendet wird, ehe Jesus ihn mit Namen ruft. Dies ist so vorgesehen, damit die Kinder ein Gefühl dafür bekommen, wie die Steuereinnahmer (Zöllner) von den Menschen abgelehnt wurden. Die Menschen waren nicht bereit, ihn mit Namen zu nennen – außer auf abfällige Art und Weise.

Die Steuereinnahmer entschieden selbst, wie viel Steuern jemand zu entrichten hatte. Dabei bezogen sie sich auf das Einkommen und auf die Zahl der Personen, die im Haushalt lebten. Die Besteuerung war oft ungerecht. Jüdische Steuereinnahmer wurden von den Leuten verachtet, weil sie so unehrlich waren. Außerdem wurden sie als Verräter betrachtet, weil sie für die römische Besatzungsmacht arbeiteten.

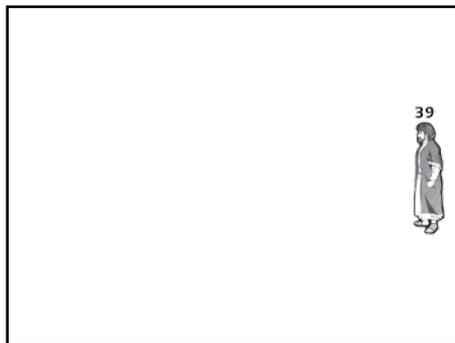
Ringbuch 6-2

Lektion

„Wenn man unter römischer Herrschaft lebt, dann muss man auch die geforderten Steuern bezahlen!“ – Der Steuerzahler warf das Geld auf den Tisch. „Hier sind sie! Ich kann nicht begreifen, wie sie so viel verlangen können. Ich hasse die römische Regierung!“ Als er zur Tür ging, hörte der Steuereinnahmer ihn murmeln: „Und dich hasse ich auch!“ Der oberste Steuereinnahmer von Jericho kicherte leise. Er legte einiges von dem Geld beiseite und murmelte: „Das gehört mir. Die römische Regierung wird es gar nicht sehen.“ Gierig blitzten seine Augen dabei. Zusammen mit seinen Angestellten hatte er heute eine Menge Geld gemacht.

• Szene 1

Bild 39 anlegen



Er eilte durch die Straßen von Jericho nach Hause, vorbei an prächtigen Palmen und Rosengärten. Er war reich und hatte einen wichtigen Posten, doch kein Mensch begrüßte ihn mit einem freundlichen Lächeln. Manche blickten sogar weg. Sie wollten diesen kleinen Kerl, den Steuereintreiber, den Gauner, nicht als Freund haben. Er versuchte, sich nichts daraus zu machen. „Ich brauche sie nicht“, redete er sich ein. Wenn er an einem armen Bettler am Straßenrand vorbeikam, ging er

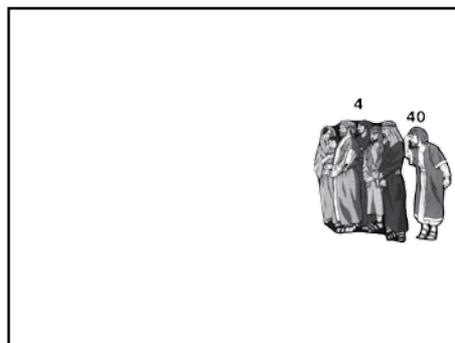
einen Schritt schneller und dachte: „Ich verdiene mir mein Geld. Sollen die anderen selbst sehen, wie sie zu etwas kommen.“ Endlich zu Hause angekommen, öffnete er die Tür eines wunderschönen Hauses. Es war ganz so, wie man sich die Wohnung eines obersten Steuereinnahmers vorzustellen hat. Er besaß scheinbar alles. Wirklich alles? Er war selbstüchtig, habgierig und ein Betrüger. Aber schlimmer noch: Gott war nicht sein Freund. Seine bösen Machenschaften bewirkten, dass er weit weg von Gott war. Das nennt die Bibel: verloren sein.

LG, ANW/F Wir sind alle verloren. Auch du bist da mit eingeschlossen. Vielleicht denkst du jetzt: „Na, so schlimm wie dieser Steuereinnahmer bin ich aber nicht!“ Doch auch in deinem Leben gibt es Dinge, die Gott nicht gefallen. Was ist, wenn die Musterschülerin in deiner Klasse eine schlechte Note schreibt? Bist du dann nicht schadenfroh? Gott sagt aber: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Das heißt, dich mit ihm freuen oder auch mit ihm traurig sein, wenn ihm etwas nicht gelingt. Deine Schadenfreude trennt dich von Gott, so wie Betrug und Bosheit jenen Steuereinnahmer von Gott trennten.

Bild 39 abnehmen

• Szene 2

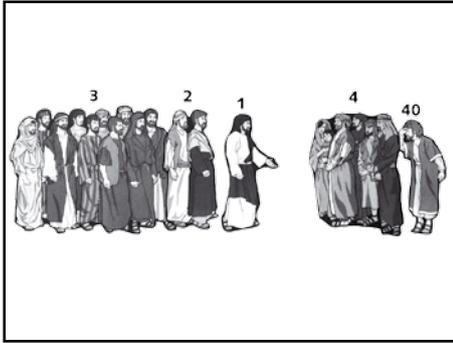
Bilder 4 und 40 anlegen



An einem Frühlingstag eilte er die Hauptstraße von Jericho entlang. Das heißt, er versuchte es – doch es war unmöglich. „Was für ein Gedränge!“, murrte er. Viele Leute aus Galiläa und aus anderen Gebieten waren unterwegs zum Passahfest nach Jerusalem. Die Bürger von Jericho kamen aus den Häusern, um ihre Freunde und Verwandte auf der Durchreise zu treffen. Aber irgendwie herrschte heute eine ungewöhnliche Aufregung.

• Szene 3

Bilder 1 bis 3 anlegen



Er hörte, wie jemand bemerkte: „Jesus von Nazareth kommt.“ Jesus – ja, von dem hatte er schon gehört. Das war doch dieser Meister, der lehrte und viele Kranke heilte. – Warum war der oberste Steuereinnnehmer so interessiert daran, Jesus zu sehen? Vielleicht deshalb, weil Jesus als „Freund der Zöllner und Sünder“ bekannt war. Einer seiner zwölf Jünger, Matthäus, war Steuereinnnehmer gewesen, bevor er begann, Jesus nachzufolgen.

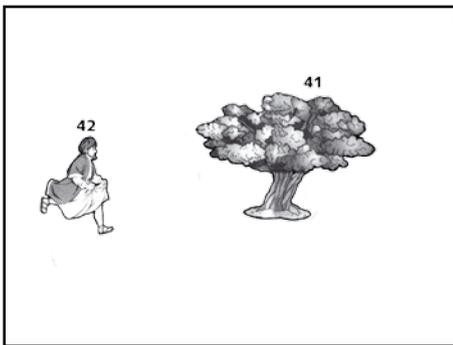
Der Zöllner versuchte, sich durch das Gedränge nach vorn zu schlängeln, doch keiner wollte diesem Betrüger Platz machen. Er stellte sich auf die Zehenspitzen, aber er konnte nichts sehen. Zu viele Menschen standen vor ihm und er war klein. „Was mach ich jetzt?“, dachte er. „Bald geht Jesus zur Stadt hinaus, und ich habe ihn noch nicht einmal von weitem gesehen!“

LG, ANW/F Der oberste Steuereinnnehmer konnte nicht wissen, dass Jesus nachher nie mehr durch Jericho reisen würde. Jesus war auf dem Weg nach Jerusalem, wo er sterben sollte. All das war ein Teil von Gottes Plan, und Jesus wusste es. Am Kreuz sollte er die Strafe für alle Sünden, auf sich nehmen. Deswegen kann er uns retten, auch dich.

Wenn der kleine Obersteuereinnnehmer ihn doch nur hätte sehen können! „So viele Leute, so ein Gedränge, wie schaff ich’s nur, Jesus zu sehen?“, überlegte er.

Alle Bilder abnehmen, Bild 41 und 42 anlegen

• Szene 4

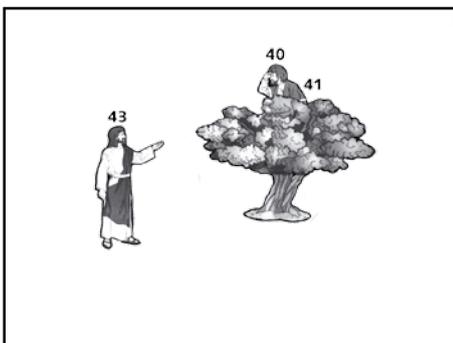


Da kam ihm ein Gedanke: „Dort, der Baum, der Maulbeerfeigenbaum! Das ist die Lösung!“ Säße er nur schon darauf, dann könnte er alles sehen! Er rannte vor der Menschenmenge her. Es störte ihn noch nicht einmal, dass vielleicht jemand zuschauen würde, wie er den Baum hinaufkletterte.

Bild 42 abnehmen

• Szene 5

Bild 40 hinter den Baum legen



„Was für ein genialer Einfall!“, lobte er sich selbst. „Von hier habe ich eine perfekte Aussicht!“ Er beobachtete, wie die Menschenmenge näher kam. „Das ist Jesus. Ich bin so froh, dass ich ihn sehen kann!“ Bald war der Herr Jesus unter „seinem“ Baum angekommen, und – blieb stehen!

Bild 43 anlegen

Plötzlich blickte er in die Äste hinauf, dem Steuereinnnehmer mitten ins Gesicht.

Ringbuch 6-3

Ringbuch 6-4

Vorschulkinder spielen gern, sie würden mit Zachäus auf den Baum klettern.

Ringbuch 6-5

„Zachäus“, rief er, „komm schnell herunter! Ich möchte heute dein Gast sein!“ – „Er kennt meinen Namen!“, dachte der kleine Mann. Vielleicht wäre er vor Überraschung beinahe vom Baum gefallen! Woher kannte der Herr Jesus seinen Namen? *(Die Kinder können antworten.)*

LG Er ist Gott – er ist Gottes Sohn. Gott weiß alles. Der Herr Jesus kennt auch deinen Namen. Er weiß, wo du wohnst und in welche Schule du gehst. Er weiß, ob du sein Kind bist. Er kennt deine Gedanken, die sonst keiner kennt. Er wusste auch alles über Zachäus. Obwohl er diesen Menschen genau kannte, liebte er ihn. Er war sogar durch Jericho gegangen, **um ihn zu suchen und zu retten**. Deswegen rief er ihn nun vom Baum herunter.

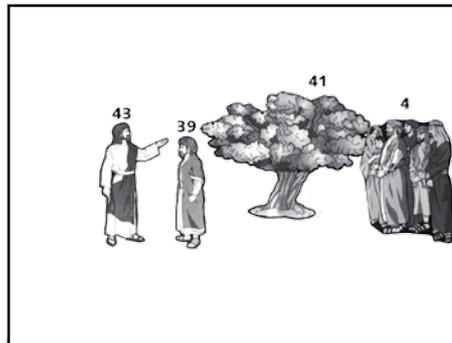
Vorschulkinder können so tun, als kletterten sie vom Baum herab.

Zachäus verlor beim Herunterklettern keine Zeit. Galt das wirklich ihm – ihm, den keiner zum Freund haben wollte?

Bild 40 abnehmen, Bild 39 anlegen

Ringbuch 6-6

• Szene 6



Der Herr Jesus wartete auf ihn und gemeinsam machten sie sich auf den Weg, die Straße entlang.

Bild 4 anlegen

Da hörte Zachäus ein großes Murren: „Jesus läßt sich bei einem Sünder ein“, empörten sich die Leute. „Weiß er denn nicht, was für ein Mann das ist?“

LG Die Leute konnten es einfach nicht verstehen, dass Jesus Christus in die Welt gekommen war, **um Menschen zu suchen und zu erlösen**. Menschen wie Zachäus, Menschen wie dich und mich. Erlöst werden heißt, von der Sünde gerettet zu werden. Jesus Christus hat die Strafe, die wir verdient haben, auf sich genommen. Er hilft uns, zum Bösen „nein“ zu sagen. Zachäus war in seiner Sünde verloren gewesen, doch dann kam der Herr Jesus und suchte ihn. Sie gingen zusammen zu seinem Haus.

Bestimmt sorgte Zachäus dafür, dass man seinem Gast eine gute Mahlzeit zubereitete. Aufmerksam hörte er zu, als der Herr Jesus zu ihm sprach. Die Bibel erzählt uns nicht, was der Herr Jesus sagte. Sicherlich erklärte er ihm, dass es einen Weg gab, um gerettet zu werden. Während er zuhörte, begann Zachäus einzusehen, wie verkehrt er gehandelt hatte, und es tat ihm sehr leid. Irgendwie wusste er, dass sein Ehrengast die Sache zwischen ihm und Gott wieder gut machen konnte. Er wollte anders werden. Er spürte, er musste jetzt etwas sagen. Da erhob er sich und sprach zum Herrn Jesus und allen, die zuhörten: „Herr, ich werde die Hälfte meines Vermögens an die Armen verteilen.“ Die Leute staunten. Hatten sie richtig gehört? Zachäus war noch nie dafür bekannt gewesen, dass er den Armen half. Was war mit ihm geschehen?

LG, ANW/F Es kam alles durch den, der ihn suchte – Jesus. Wenn der Herr Jesus verlorene Menschen findet und rettet, dann tut er Wunderbares für sie: Er vergibt alle ihre Sünde, und etwas Neues beginnt in ihrem Leben. Sie sehen zwar aus wie vorher, aber der große Unterschied ist, das sie nun für Gott leben. Jesus Christus will ihr Leben regieren.

PG Das kann auch bei dir geschehen, genauso wie bei Zachäus. Vielleicht bist du

dir noch nicht sicher, wie du durch Jesus Christus gerettet werden kannst, aber du möchtest es wirklich erfahren. Dann warte nach der Stunde auf mich. (*Bestimmen Sie einen geeigneten Ort.*) Ich erkläre es dir gern aus der Bibel.

Doch Zachäus war mit seiner Rede noch nicht fertig: „Wem ich am Zoll zuviel Geld abgenommen habe, dem gebe ich es vierfach zurück.“ (vgl. dazu 2. Mose 21,37ff.) Vor Überraschung stand den Leuten der Mund offen! War das Zachäus, der gemeine Geizhals? Er war es, aber er war nicht mehr geizig und gemein. Der Herr Jesus hatte ihm geholfen einzusehen, wie schlimm er gewesen war. Zachäus wollte Schluss machen mit dieser Betrügerei.

LG, ANW/F Vielleicht gibt es etwas in deinem Leben, das du immer wieder tust, und du weißt, dass es nicht richtig ist, z. B. fluchen, trotzig sein, Sachen nehmen, die dir nicht gehören ... Tut es dir Leid, dass du so etwas tust? Möchtest du anders werden? Dann sag das dem Herrn Jesus. Er wird dir vergeben und dich von deiner Sünde retten. Die Bibel erklärt, dass etwas Neues beginnt, weil Jesus dann in deinem Herzen wohnt (2. Kor 5,17). Er will dich nach und nach zum Guten hin verändern.

Das war bei Zachäus der Fall. Wieder hörte er genau hin, denn der Herr Jesus sprach noch einmal. „Heute ist ein großer Tag für dich und deine Familie; denn Gott hat euch heute als seine Kinder angenommen. Du warst einer von Abrahams verlorenen Söhnen.“ Die Leute um ihn herum wussten, dass Abraham für seinen Glauben an Gott berühmt war. Nun glaubte auch Zachäus an Gott und ließ sich retten.

Wahrscheinlich haben viele Leute über dieses Ereignis geredet. Das hörte sich vielleicht so an: „Wer hätte denn gedacht, dass der Zachäus noch ein anderer Mensch wird? Jesus hat sich wirklich Mühe um ihn gemacht! Es muss doch etwas Besonderes an Jesus sein, wenn sich dieser Mann so verändert.“

Der Herr Jesus sagte noch etwas, das sicher einigen half zu verstehen, warum er sich um Zachäus solche Mühe machte: „Der Menschensohn ist gekommen, Verlorene zu suchen und zu retten.“ (Lk 19,10 Hfa)

LG, ANW/F Zachäus war aufgrund der Sünde verloren. **Jesus Christus hatte ihn gesucht und gerettet.** Das Gleiche kann mit dir geschehen. Wenn du dich dem Herrn Jesus ehrlich anvertraust, wirst auch du von ihm gefunden, gerettet und zum Guten hin verändert werden. Du kannst so zum Herrn Jesus beten: „Lieber Herr Jesus, Ich bin wegen meiner Sünde verloren. Ich möchte nicht verloren bleiben. Vielen Dank, dass du für mich gestorben bist. Bitte, rette mich von meiner Sünde und mache einen neuen Menschen aus mir.“

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Warum hassten die Leute Zachäus? (*Er arbeitete für die römische Regierung. Er betrog die Leute.*)
2. Warum war Zachäus verloren und von Gott getrennt? (*Wegen seiner Sünde*)
3. Warum herrschte in Jericho solch ein Gedränge? (*Viele Leute waren unterwegs zum Passahfest nach Jerusalem.*)
4. Warum ging der Herr Jesus nur noch dieses eine Mal durch Jericho? (*Er war auf dem Weg nach Jerusalem, um dort zu sterben.*)
5. Warum konnte Zachäus Jesus nicht sehen? (*Er war zu klein.*)
6. Wie löste Zachäus dieses Problem? (*Er kletterte auf einen Baum.*)
7. Woher kannte der Herr Jesus seinen Namen? (*Er weiß alles, denn er ist Gott.*)

Wiederholungsspiel

„Fix und fertig“

Kopieren Sie die Vorlage von Seite 61 auf 160g Papier. Legen Sie alle 14 Karten in eine Tüte.

Teilen Sie die Gruppe in zwei Mannschaften ein und stellen Sie die Fragen abwechselnd an die Teams. Ein Kind, das sich gemeldet und zuerst richtig geantwortet hat, darf Karten aus der Tüte ziehen, und für seine Mannschaft Punkte sammeln, solange es will.

Wenn es jedoch eine Karte mit der Aufschrift „FIX UND FERTIG“ zieht, verliert die Mannschaft alle Punkte dieser Runde. Wird die Karte mit der Aufschrift „DOPPELT“ gezogen, verdoppelt sich die Gesamtpunktzahl der Mannschaft – vorausgesetzt, das Kind hört auf, Karten zu ziehen.

Rechnen Sie nach jeder Runde die Punkte der jeweiligen Mannschaft zusammen und stecken sie alle Karten wieder in die Tüte. Wenn alle Fragen beantwortet sind, gewinnt die Mannschaft, die die meisten Punkte hat.

8. Wie reagierten die Leute darauf, dass Jesus Zachäus besuchte? (*Sie murrten und kritisierten Jesus.*)
9. Wie zeigte Zachäus, dass Jesus Christus einen neuen Menschen aus ihm gemacht hatte? (*Er wollte den Armen Geld geben und es denen zurückgeben, die er betrogen hatte.*)
10. ..Warum war jener Tag ein großer Tag für Zachäus und seine Familie? (*Gott hatte sie, die vorher verloren waren, als seine Kinder angenommen.*)

